Neues von SILVA

NEU

SILVAS
Angebot für Clubs

Geben Sie Ihrem Club ein einheitliches Aussehen mit frisch aussehenden, funktionalen Trainings- und Orientierungs-Anzügen. Sie sind geeignet für Aufdrucke von Club, Firma oder Sponsor. Sie können komplettiert werden mit Taschen, Tights und Beinschützern in Ihren Clubfarben.

SILVA-Orientierungsschuhe

Formfeste, gutsitzende und stabile Schuhe. Sorgfältige Auswahl des Materials verbunden mit bestem Herstellungs-Know-How. Mit SILVA Schuhen am Fuß fühlen Sie sich selbst in härtestem Gelände sicher.

NEU

SILVA JET Typ 6

Ein Wettkampfkompaß mit vollkommen neu konstruierter, schnell reagierender und richtungsstabiler Nadel. Ein Kompaß für Elite-Läufer!

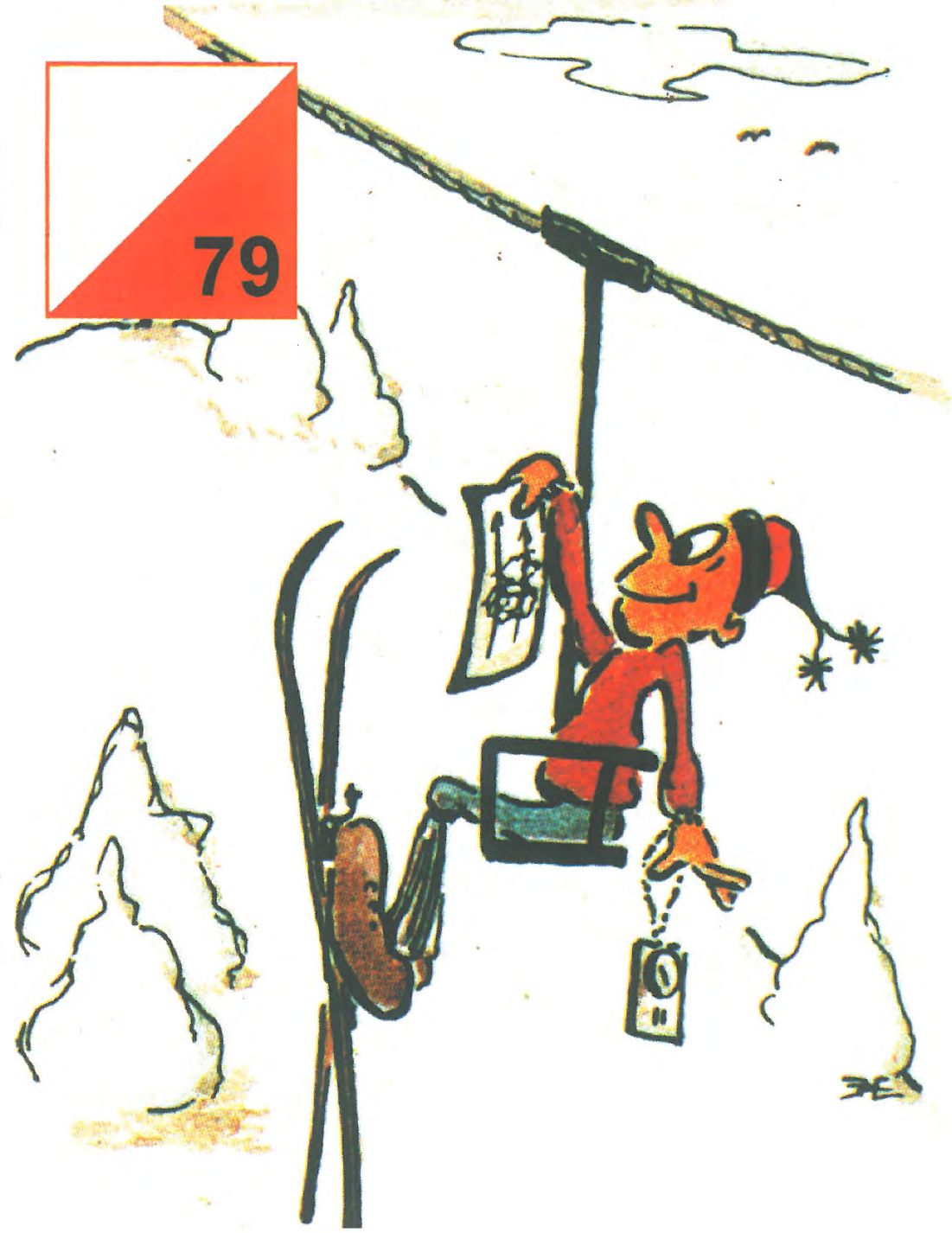
Bitte fordern Sie unseren neuen Katalog an:

SILVA Generalvertretung Dipl.-Ing. Otto Onneken · Dillinger Str. 9 · 61381 Friedrichsdorf · Tel. 06172-78061

Bezug auch über **OL-SHOP-CONRAD** · Schandauer Str. 41 · 01824 Köngistein · Tel.+Fax 03501/68776

OL-Informationen

79



FÖRDERVEREIN ORIENTIERUNGSLAUF

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Familie Coppik - Frank Czioska - Hans-Georg Dahme - Gerhaild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Josef Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstädt - Wolfgang Fögele - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Gundelfinger Turnerschaft - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockeborn - Jörg Höfer - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Wolfram Köster - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Andre Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Harald Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLV Steinberg - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Henning Schneehage - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Veijo Talarmo - Markus Theißen - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition

---

Förderverein Orientierungslauf,
z.Hd. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo
o. Sascha Martin, Brunnenstr. 15 b, 04849 Bad Düben

Bankverbindung Förderverein Orientierungslauf:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04

Impressum

Herausgaber:	Förderverein Orientierungslauf e.V.
Redaktion:	Joachim Gerhardt, Kresseweg 11/603, 01169 Dresden
	Tel./Fax 0351-4117467 Funk-Tel. 0172-3512735
Auflage:	1100
Erscheinungsweise:	nach Bedarf 5...6 mal jährlich
	OL-Informationen sind zu beziehen über die Redaktion und über den OL-Shop Conrad (siehe Werbung)

Bundesranglisten-OL des USC Leipzig	**7.9.96**
T/Ez lt. WB (in einigen Klassen "Staffel-mit-sich-selbst")	10,-/12,-DM
Wurzen ab 6.9.96	
Massenquartier; Jugendherbergen und Privatquartiere über Fremdenverkehrsvereine	
	14.8.96
18. LVB-OL (Bundesranglisten-OL des LVB Leipzig)	**8.9.96**
T/Ez lt. WB (in einigen Klassen "Staffel-mit-sich-selbst")	10,-/12,-DM
Wurzen ab 6.9.96	
Massenquartier; Jugendherbergen und Privatquartiere über Fremdenverkehrsvereine	
	14.8.96
Deutsche Einzelmeisterschaften (Klassik)	**12.10.96**
Kurzstrecken-OL (LRL Westfalen)	**13.10.96**
T/Ez lt. WB	35,-DM
Meschede/Hochsauerlandkreis (Westfalen)	n.n.
	n.n.
Niedersächsischer Landesranglisten-OL des C-Trainer-Lehrganges	**20.10.96**
T/Ez D/H 10...60, D/H 19K, D/H19L, keine D/H21-	7,-/9,-DM
Trimm/Kinder-OL	5,-/kostenlos
BAB A1 Abfahrt Bramsche, B218 Richtung Engter Ausschilderung folgen	10 Uhr
	n.n.
Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL	**2.11.96**
N/Ez ab D/H16 (Rahmenwettbewerbe: D/H14, 21B, 35B)	6,-/9,-DM
Massenquartier (Sporthalle)	5,-DM
Betriebshof der Stadt Langenhagen (bei Hannover)	18 Uhr
	15.10.96
Teufelssee-OL	**16.11.96**
T/Ez alle Klassen	5,-/8,-DM
Potsdam	
	2.11.96
Nebel-Cup (LBK Nacht/RR)	**23./24.11.96**
N/Ez + T/Ez alle Klassen	5,-/8,-DM
Rüdersdorf bei Berlin, Friedrich-Engels-Ring	17.30/9.30 Uhr
	9.11.96
Langstrecken-OL der OLG Bramgau	**24.11.96**
T/Ez D/H 7/11/15/22 km, Einzel oder 2er-Mannschaft	10,-/18,-DM
Rahmenwettbewerb D/H 4 km	6,-DM
B 214 oder B 218 bis Schwagstorf Ausschilderung folgen	9.30 Uhr
	n.n.
Nacht-OL der OLG Bramgau	**7.12.96**
N/Ez D/H 3/5/7 km, Einzel oder 2er-Mannschaft	5,-/10,-DM
Nacht-Kinder-OL (Beleuchtete Strecke)	3,-DM
B 214 Fürstenau, B 402 Richtung Haselünne (Pommernkaserne)	18.00 Uhr
	n.n.

OL beim Gauturnfest in Wiesenfeld **18.5.96**
T/Ez Kategorien Lang, Mittel, Kurz 5,-DM
Waldsassenhalle, in Karlstadt-Wiesenfeld 11.00 Uhr
am Start

Internationaler 24-Stunden-OL **18./19.5.96**
T-N/St gemischte 6er-Staffel (Info's anfordern!) 80,-DM
Piliscsaba nahe Budapest 8.00 Uhr
20.4.96

Internationaler Eifel-OL (3-Tage-OL) **25.-27.5.96**
T/Ez mit Gesamtwertung D/H10...D65/H70, D/H 21A, B, E, (Kinder-OL) 35,-/50,-DM
Simmerath 24.5. ab 14 Uhr, 25.5.bis 12 Uhr
Quartier: Zelten mit eigener Ausrüstung, div. Jugendherbergen
Fremdenverkehrsamt Simmerath Tel.02473-607139

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften und BRL **15./16.6.96**
T/M und T/Ez lt. WB
Kontakt über:

2. Bayerncup- /13. Reichelcuplauf (LRL) **23.6.96**
T/2*Kz D/H-14, -18, 19-, 35-, 45-, H55-, D/H19A, in allen Klassen werden B-Läufen n.n.
angeboten (auch für gemischte Mannschaften)
Kinder-OL
Übernachtung in Turnhalle; Ausschreibungen anfordern bei
10.6.96

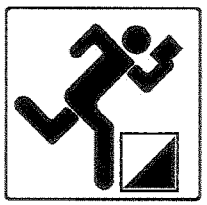
3. Bundesoffener Polizei-OL des Deutschen Polizeisportkuratoriums **3./4.7.96**
Kz+St./Ez. H19-, D19- (Ez mit Rahmenkl.) mit Mannschaftswertung n.n.
Zulassung und Durchführung gemäß WO der Polizei; Informationen über GSA Süd und

Europäischer Forstlicher Orientierungslauf **15.-17.8.96**
T/Ez und St.
Trollebo (Smaland/Schweden)

Landesmeisterschaft Berlin/Brandenburg im Staffel-OL **18.8.96**
T/St D/H-12, -14, -18, 19-, 35-, 45- 15,-/25,-DM
Woltersdorf bei Berlin, Schleuse 10.00 Uhr
31.7.96

Seelenbinder-OL (RRL Berlin-Brandenburg) **31.8.96**
T/Ez alle Klassen 5,-/8,-DM
Potsdam
20.8.96

OL-Informationen



Nr.79/96

Inhalt

Neue Wettkampfbestimmungen 2
Vor der Bundestagung 3
Zum Umgang mit Kritik 4
Studenten-WM 1996 in Ungarn 6
Jugend/Junioren suchen Regionaltrainer 7
Waldnutzung 7
Zusammensetzung Landesfachausschüsse 8
Vereinswechsel 11
Mail-Adressen deut. Orientierungsläufer 11
D-Kader 1996 13
Kaderwochende in Bad Harzburg 15
OLI-Umfrage 16
Wettkampfberichte
Six Days in the Sun 21
Wenn die Sonne mittags im Norden... 23
Mit Blaulicht zum OL 25
Östersunds Open - Ski-O World Meeting 26
Dornröschen 29
Deutsche Bestenkämpfe im Ski-OL '96 30
Gedanken zu den DBK Ski-OL 33
Ein Wort des Ausrichters 34

Otto Schaffner zum 80 35

Ergebnisse 38
Ausschreibungen 39
Kurzausschreibungen 46

nächster Redaktionsschluß:
OLI 80 - 10.5.96

Fotos:
Manfred Rittweger
Bernd Wollenberg
Kay-Uwe Kaufmann
Christian Prolingheuer

Der nationale und internationale Terminkalender ist auch 1996 wieder reichlich gefüllt. Einige Rest-Exemplare von OLI 78 mit dem nationalen Terminkalender sind noch zu haben. Der internationale Terminkalender liegt auf einer IOF-Diskette vor und kann ebenfalls in der OLI-Redaktion abgerufen werden. Wem das zu lange dauert, der mag sich im Internet umschauen. Mit Hilfe der WWW-Seite

http://www.tu-dresden.de/usv/sektion/ol/germany.htm

schafft man den Einstieg in die Informationswelt des deutschen und internationalen OL. Und dort gehen einem die Augen über; alles was man mitbringen muß, sind einige Englisch-Kenntnisse und viel viel Zeit, denn das Angebot an Informationen ist enorm. Zu sehr vielen bedeutenden internationalen Veranstaltungen (auch bereits der nächsten Jahre) sind bereits Informationen veröffentlicht. Man spürt übrigens sehr deutlich, daß viele OLer in Skandinavien, den USA, der Schweiz und Großbritannien an Hochschulen studieren bzw. arbeiten. Wie die Übersicht auf S.11 zeigt, haben aber auch die deutschen OLer dieses Medium bereits für sich entdeckt.
Einige Leser werden vergeblich eine Übersicht über die deutschen OL-Vereine (analog OLI 72) in diesem Heft suchen. Doch die meisten Adressen sind noch gültig. (Und es gibt auch noch Rest-Exemplare von OLI 72.)
Seit dem 1.Januar gelten die neuen Wettkampfbestimmungen. Insbesondere die Veranstalter und Ausrichter der Bundesveranstaltungen sollten schnellstmöglich einige Exemplare bestellen.
Ebenfalls Eile ist geboten bei der Bewerbung um Bundesveranstaltungen 1997, der Bewerbungstermin (15.1) ist eigentlich schon verstrichen. Da aber die wenigsten Vereine diesen neuen Termin kennen, liegen auch erst wenige Bewerbungen vor.
Und bitte, werbt neue OLI-Leser.

J.G.

Neue Wettkampfbestimmungen

Von Rainer Müller

Eigentlich sollten sie schon im letzten Frühjahr verabschiedet werden, doch zu viele ungeklärte Detail-Probleme ließen die Bundestagung OL die Beschlußfassung auf eine außerordentliche Tagung im Herbst (am Rande der Deutschen Einzelmeisterschaften) verschieben, um für die Klärung einiger offener Fragen Zeit zu haben.
Immerhin ein halbes Jahr Zeit, doch leider bemühten sich um die Präzisierung offener Fragen dann doch wieder nur wenige OLer...
Diejenigen, die ein „Gesetzbuch" des Deutschen Orientierungslaufes erwarteten, werden enttäuscht sein. Auf 64 Seiten werden wiederum nur die wesentlichen Dinge geregelt. Damit bleibt das Regelwerk überschaubar.
In die neuen Wettkampfbestimmungen aufgenommen wurden zahlreiche Anlagen, die teilweise Regel-Charakter tragen, teilweise Erläuterungen zur Regel darstellen oder „nur" empfohlenes Anwendungs-Beispiel sind.
Insofern sind die Wettkampfbestimmungen vor allem für Neulinge auch ein recht guter „Einstieg" in die Sportart - wenn man von den Fragen der Bahnlegung einmal absieht. Doch die Bahnlegung in allen Details in Regeln zu fassen, ist wohl ein aussichtsloses Unternehmen...

Was bringen die Wettkampfbestimmungen an Neuem?

„Sprachliche" Änderungen
Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Disziplinen Langstrecke und Kurzstrecke wird der klassische „Einzellauf" nunmehr als „Klassik-OL" bezeichnet, denn Lang- und Kurz-OL sind schließlich auch „Einzel-OL".
Es gibt keine „Altersklassen" mehr, sondern „Kategorien". Allerdings sind deren Bezeichnungen gleich geblieben; bis auf einige Ergänzungen. Dem internationalen Trend folgend sollen künftig die Alterklassen Kategorien von ihrem o-technischen Anspruch her eindeutig formuliert sein. Das Dilemma mit z.B. der H21B - Ist das nun eine lange leichte oder kurze schwere 21er Bahn? - sollte damit beseitigt sein. Die Bezeichnungen A, B bzw. C sollen anspruchsvolle, mittelschwere bzw. leichte Bahnen anzeigen; anspruchsvolle Bahnen können zusätzlich mit L bzw. K in langen und kurzen Bahnen angeboten werden.

Wichtige inhaltliche Änderungen
Der Bewerbungstermin für Bundesveranstaltungen wurde auf Anregung einiger Vereine und Landesfachausschüsse vorgezogen auf den 15.1. des Vorjahres; für Deutsche Meisterschaften sogar 2 Jahre im voraus. Das TK-OL wird demzufolge auch zeitiger über die Vergabe entscheiden, was letztlich mehr Vorbereitungszeit für die Veranstalter zur Folge hat. Für die Bundesveranstaltungen 1997 wird sich das aber wohl noch nicht anwenden lassen.
In Auswertung des Bundesranglisten-OL in Chemnitz 1995, wo der damals minimal mögliche Startabstand von 1 Minute Anwendung fand, wurde der minimale Startabstand nunmehr auf 2 Minuten festgelegt.
Die Startreihenfolge bei Deutschen Meisterschaften wird künftig in umgekehrter Reihenfolge der aktuellen Bundesrangliste sein. Ausgenommen hiervon sind die Kategorien D/H21E, für die der Trainerrat zu Jahresbeginn Festlegungen trifft. Nicht mehr in den Regeln enthalten ist das Verbot der Vermischung verschiedener Kategorien auf einer Bahn bei DM, DBK und BRL; eine ohnehin oft nicht beachtete und eher hinderliche Regelung.

Deutsche Bestenkämpfe im Langstrecken-OL (BRL ab D/H 21)	**31.3.96**
T/Ez D/H16...65, D/H21E	10,-/12,-DM
Rahmenklassen D/H-12, -14, D/H21AK, AL, B	10,-/12,-DM
Freibad bei Bodenfelde (10 km westl. von Uslar)	Sommerzeit 9.30 Uhr
Quartier: Turnhalle des SC Bodenfelde	
	15.3.95
Landesranglisten-OL des USC Leipzig	**neu 5.4.96**
T/Ez D/H10...60, D/H14B, D/H21E	6,-/8,-DM
offene Bahnen, Anfängerbahn	6,-DM/kostenlos
Nachmeldungen	+5,-DM
Massenquartier 6. zum 7.4. (4,-DM), Musik, Speisen, Getränke	
ab Marktplatz Dahlen ausgeschildert	14 .00 Uhr
6. Leipziger Kurzstrecken-Staffel	**neu 6.4.96**
T/St 5er-Staffel (mit 2...5 Läufern und speziellen Regeln)	
A-, B- und C-Staffeln	20,-/20,-/10,-DM
Nachmeldungen	+ 50 %
ab Marktplatz Dahlen ausgeschildert	9.00 Uhr
	27.3.96 bzw. zur DBK Lang in Uslar
Landesmeisterschaften Kurz-OL Brandenburg	**13.4.96**
T/Ez alle Klassen	5,-/10,-DM
Potsdam	
	2.4.96
Score-OL am Nymphenstieg	**13.4.96**
T/Ez Skore D/H10...70 (keine Elite)	6,-/8,-DM
Ballenstedt-Opperode (Weltcup-Ziel)	14.00 Uhr
Quartier: Turnhalle Quedlinburg	5,-DM
Kreismeisterschaften Quedlinburg	**14.4.96**
T/Ez D/H10...70	6,-/8,-DM
Parkplätze Roseburg zwischen Ballenstedt und Rieder	9.00 Uhr
	31.3.96
Deutschland-Cup	**20.4.95**
T/St Gemischte 5er-Staffel	45,-DM
Kaiserslautern, Schul- und Sportzentrum Süd	13 Uhr
	31.3.96
Bundesranglisten-OL	**21.4.95**
T/Ez lt. WB (Der Lauf wird in den Klassen D/H-14...50, H55, H60 auch als **Rheinland-Pfalz-Meisterschaft** und als **Pfalz-Meisterschaft** gewertet!)	10,-/12,-DM
OL für Neulinge und Kinder	4,-/kostenlos
Burghalle Kirkel (Saarland)	8.30 Uhr
	31.3.96
Sächsisch-Böhmische OL-Tage SAXBO 96	**4./5.5.96**
2 * T/Ez	
	Ausschreibungen ab Januar

KURZAUSSCHREIBUNGEN

Nordbadisches OL-Wochenende	**9./10.3.96**
Landesranglisten-OL T/Kz in Eppingen, (Übernachtung und Frühstück)	**9.3.96**
Baden-Württembergische Meisterschaft Mannschaft in Neckarbischofsheim	**10.3.96**
Ausschreibung anfordern bei:	
	n.n.
Niedersächsischer Landesranglisten-OL der OLG Bramgau	**10.3.96**
T/Ez D/H 10...60, D/H 19K, D/H19L, keine D/H21-	7,-/9,-DM
Trimm/Kinder-OL	5,-/kostenlos
Fürstenau, B402 Richtung Haselünne Ausschilderung folgen	10.00 Uhr
	n.n.
Landesbestenkämpfe Langstrecke (RR)	**10.3.96**
T/Ez lang, alle Klassen + D/H-14B, -18B, 21-B	5,-/10,-DM
Friedrichsbauhof bei Prieros	9.00 Uhr
	26.2.96
Radebeuler Saisoneröffnung 1996	**16.03.96**
T/Ez D/H 10...65	4,-/6,- DM
WKZ an der Verbindungsstrasse Dippelsdorf-Moritzburg, Anreise über Friedewald,	
Ortsteil Dippelsdorf, Ausschilderung ab Boxdorf, Dippelsdorf, Auer	9.30 Uhr
	10.03.96
Frühlings-OL im Bergischen Land (LRL Westfalen) im Rahmen des	
Ländervergleichskampfes Westfalen - Belgien - Niederlande	**17.3.96**
T/Ez D/H 10...D55/H65, D/H21A/B	6,-/8,-DM
Anfänger-OL, ausgeflaggter Kinder-OL	
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Am Rübezahlwald, Bergisch-Gladbach	9.00 Uhr
	7.3.96
Niedersächsische Mannschaftsmeisterschaften	**17.3.96**
T/Ez ab D/H 14 (Rahmenwettbewerbe: Gemischt, Einzel 3 + 5 km)	21,-/27,-DM
Campingplatz Nordufer, Mardorf, Steinhuder Meer	10 Uhr
	7.3.96
9. Münchner Stadtmeisterschaft	**17.3.96**
T/Ez 3 km, 6 km und 10 km - offene Meisterschaft für D (6 km) und H (10 km)	5,-/10,-DM
Dreifachturnhalle des TSV Grünwald, Ecke Dr.-Max-Str./Keltenstr.	9.00-9.30 Uhr
	9.3.96
1. Bayerncuplauf '96	**24.3.96**
T/Ez D/H-14, 14B, -18, 18B, 19A, B, E, 35-, 35B, 45-,45B, H55-	6,-/12,-DM
Sportanlage des TSV Albertshofen (neben der Gartenlandhalle)	10.00 Uhr
	11.3.95
Petersberg-OL	**24.3.96**
T/Ez Strecken: 11,2 km (30P.), 8,3 (19), 7,1 (15), 4,4 (11), 3,4 (9), Anf. mark. 2,1km	n.n.
Sportplatz Kütten bei Nehlitz	10.00 Uhr
	n.n

Einige Präzisierungen wurden hinsichtlich des Kurzstrecken-OL getroffen, der in den alten Wettkampfbestimmungen kaum zu finden war. Die wichtigste ist wohl, daß bei Deutschen Meisterschaften im Kurzstrecken-OL der Maßstab 1:10.000 verbindlich vorgeschrieben wird. Welche Form des Kurz-OL bei Deutschen Meisterschaften zur Anwendung kommt (1facher, 2facher, Qualifik./Finale, an 1 o.2 Tagen), wurde in den Wettkampfbestimmungen nicht festgeschrieben.
Neu aufgenommen wurde eine Formulierung zur Startkarte. Danach ist es zwar ausdrücklich erlaubt, diese durch Beschriften, Verstärken oder Einhüllen zu präparieren, nicht aber das Format zu ändern. Unberührt davon bleibt aber die Tatsache, daß bei unleserlichem Kontrollnachweis - was durch ungünstiges Beschriften auch passieren kann - der Läufer nicht in die Wertung kommt.
Nicht durchringen konnte sich die Bundestagung OL, den Bestenkämpfen im Langstrecken-OL den Meisterschaft-Status zuzuerkennen. Der Grund lag vor allem im dann zu erhebenden wesentlich höheren Startgeld. Nicht wesentlich geändert wurden die Bestimmungen zum Ausländerstartrecht beim OL, obwohl es weder zeitgemäß ist noch streng gehandhabt bzw. kontrolliert wird/werden kann.
In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß es in einigen Punkten in den vergangenen Jahren zu Verletzungen der (alten) Wettkampfbestimmungen kam, die zwar durchaus (teilweise im Nachgang) erkannt, aber nicht geahndet wurden bzw. nicht geahndet werden konnten. Einige davon betrafen Veranstalter (z.B. im Hinblick auf die Bestimmungen zur Startreihenfolge oder zur Regel 25.2.3: 1.Posten=Pflichtposten), hatten aber kaum Einfluß auf den Wettkampf. Andere Verstöße betrafen Wettkämpfer (z.B. Laufen unter falschem Namen, selbstständiges Ändern der Startkarte, Ausländerstartrecht bei Meisterschaften, Start in Rahmenklasse und danach noch einmal Start in Meisterschaftsklasse) und waren teilweise formaler Natur, teilweise aber auch als vorsätzlich unfaires Verhalten zu werten.
Kurioserweise ist es beim OL aber eher verpöhnt, Verstöße gegen die Wettkampfbestimmungen durch Einsprüche anzuzeigen. Warum eigentlich?
Die Wettkampfbestimmungen können bei Bundesveranstaltungen käuflich (1,-DM) erworben werden beim **OL-Shop Conrad** oder auch schriftlich bzw. telefonisch angefordert werden (zzgl. Portokosten!), Anschift siehe Werbung.

Vor der Bundestagung

Am 23./24.März 1996 tritt die Bundestagung OL wieder zusammen. Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt wird die Besetzung des neuen Technischen Komitees sein; alle Positionen des TK-OL sind neu wählen.
Wie aus dem Protokoll der letzten Sitzung des TK-OL vom Dezember '95 zu erfahren war, werden Dieter Kirkamm (Vorsitzender des TK), Rolf Wüstenhagen (Öffentlichkeitsarbeit), Wolfgang Lübcke (Kampfrichterwesen), Helga Adolph (Umweltwesen) und Wolfram Köster (Breitensport) nicht mehr kandidieren. Einige wenige Kandidaten soll es zwar mittlerweile geben; trotzdem soll hiermit ausdrücklich auf den dringenden Bedarf zur Mitarbeit im TK-OL hingewiesen werden. Kandidaturen können schriftlich erklärt werden an

Dieter Kirkamm, Vordergasse 13, 63110 Rodgau-Jügisheim, Tel.06106-645467

Darüber hinaus sollten über die Kandidaturen die jeweiligen Landesfachwarte informiert werden, damit sie bei der Bundestagung weitere Auskünfte über den Kandidaten, ggf. auch zur Stellung des jeweiligen Landesfachausschusses zur Kandidatur abgeben können. Es ist - nicht zuletzt aus Kostengründen - nicht vorgesehen, alle Kandidaten zur Wahl einzuladen. Während der Bundestagung können noch weitere Kandatenvorschläge unterbreitet werden.

Zum Umgang mit Kritik

Von Maxim Reichardt

1995 hätte eigentlich ein bedeutendes Jahr für den Deutschen OL werden sollen. Die WM sind normalerweise eine willkommene Gelegenheit, einer Sportart zu mehr Popularität im eigenen Lande zu verhelfen. Daß diese Chance für den OL im vergangenen Jahr nicht genutzt wurde, ist erstens unbestritten, zweitens nun mal nicht zu ändern und sollte drittens ein Denkanstoß für alle Beteiligten sein.

Es war freilich nicht zu erwarten, daß diese durch die OL-WM 1995 losgetretenen Denkprozesse bei unseren Turnschwestern und -brüdern aus anderen Sportarten unseres Verbandes zu tiefergreifenden Erkenntnissen führen, geschweige denn sich in ihrer Handlungsweise widerspiegeln würden, aber mir scheint es an der Zeit zu sein, in den Reihen der eigenen Sportart dazu überzugehen, die Probleme beim Namen zu nennen und aus dem Weg zu räumen.

Dieses soll nicht als Aufruf verstanden werden, ständig an allem 'rumzunörgeln. Dieser Art Kritik haben wir jetzt schon mehr als genug. Vielmehr möchte ich zu einer anderen Art der Bewertung unserer sportlichen Aktivitäten auffordern, mit der es möglicherweise gelingt, die aufgetretenen Fehler und Probleme zu bewältigen.

Zugespitzt gesagt, verläuft die Auswertung fast aller OL-betreffenden Aktivitäten, von denen ich einen Einblick bekommen habe, nach folgendem Muster :

Angenommen, es ist allen Beteiligten ein schwerer Fehler aufgefallen:

- die Gemüter sind aufgebracht, man diskutiert und schimpft heftig.
- es wird ein erster Versuch unternommen, zu einer Lösung zu kommen; der Ton ist in vielen Fällen schon sachlich; erste sehr scharf formulierte Protestschreiben werden verfaßt.
- die Diskussion geht weiter, die Wogen glätten sich zusehends, es werden immer mehr Aspekte in die Argumentation einbezogen, die messerscharfen Formulierungen stumpfen allmählich ab.
- die Zeit vergeht, Frau und Mann diskutiert immer noch, nun ist man bestrebt, sich auf eine abschließende Formulierung zu einigen und erlebt ein kleines Wunder: Verflossen ist der gewaltige Ärger, der noch vor Stunden zu heftigen Handbewegungen, noch heftigerer Wortwahl führte, und man verfaßt - so man überhaupt noch etwas schriftlich festhält - einen Aufsatz, in dem in aller Regel steht, es sei ja alles nicht so schlimm, der bis eben noch Schuldige möge sich keine Vorwürfe machen, insgesamt war ja alles recht ordentlich.

Nun gibt es genügend Fälle, in denen man sich in der Tat mit solch einem Resumé begnügen kann. In der überwiegenden Zahl der Fälle erscheint mir dieses als nicht angebracht, denn die eben beschriebene Art Fehler zu „analysieren" hinterläßt auf der einen Seite ein gewisses Unbehagen, und auf der anderen erzeugt sie das Gefühl, er war tatsächlich nicht so schlimm, nur die Hitzköpfe haben sich wieder aufgeregt. Genau zu dieser Schlußfolgerung darf man jedoch nicht kommen.

Weil ich spätestens an dieser Stelle schon den Aufschrei einiger Leser höre, möchte ich klarstellen: Ich bin mir absolut sicher, daß kein einziger OLer, dem bei seiner Veranstaltung ein Fehler - sei es nun technischer oder organisatorischer Art - unterläuft, diesen Fehler aus Bösartigkeit oder mit anderer Absicht „eingebaut" hat. Ebenso sicher bin ich mir, daß jener OLer sich nicht weniger als alle anderen Betroffenen über einen solchen Fehler ärgert. Wahrscheinlich setzt er sich in Nachhinein sogar viel länger mit dem Fehler auseinander als alle anderen.

Und trotzdem bin ich der Meinung, daß für eine wirksame Bewältigung eines Problems dieses auch als solches benannt werden muß. Denn so wie es jetzt gehandhabt wird, gibt es keinen Grund einen ähnlichen Fehler bei der nächsten Gelegenheit nicht wieder zu begehen.

Laufklassen		Startgeld			
H21E	ca. 12 km	50 DM	D21E	ca. 7 km	50 DM
H21A	ca. 10 km	50 DM	D21A	ca. 6 km	50 DM
H21B	ca . 8 km	50 DM	D21B	ca. 5 km	50 DM
H35	ca. 8 km	50 DM	D35	ca. 5 km	50 DM
H40	ca. 7 km	50 DM	D40	ca. 5 km	50 DM
H45	ca. 6 km	50 DM	D45	ca. 4 km	50 DM
H50	ca. 5 km	50 DM	D50	ca. 3 km	50 DM
H55	ca. 5 km	50 DM	D55	ca. 3 km	50 DM
H60	ca. 5 km	50 DM	D60	ca. 3 km	50 DM
H65	ca. 4 km	50 DM	D65	ca. 3 km	50 DM
H70	ca. 3 km	50 DM			
H19-20	ca. 9 km	50 DM	D19-20	ca. 5 km	50 DM
H17-18	ca. 6 km	35 DM	D17-18	ca. 5 km	35 DM
H15-16	ca. 5 km	35 DM	D15-16	ca. 4 km	35 DM
H13-14	ca. 4 km	35 DM	D13-14	ca. 3 km	35 DM
H11-12	ca. 3 km	35 DM	D11-12	ca. 2 km	35 DM
H-10	ca. 2 km	35 DM	D-10	ca. 2 km	35 DM
Anfänger	ca. 4 km	35 DM			
Kinderstrecke ausgeflaggt, ca. 2 km					

Vorschau, Bundesranglisten-OL am 7./8. Sept. 1996 bei Leipzig

Durch die beiden OL-Vereine USC und LVB Leipzig werden Anfang September zwei Bundesranglisten-Läufe an einem Wochenende veranstaltet. Das Wettkampfgelände liegt nordwestlich von Wurzen in einer eiszeitlich überformten Heidelandschaft.

Am Sonnabend ist durch den USC Leipzig eine für einen BRL neue Wettkampfform geplant. Als Staffel-mit sich-selbst sind von den Startern mehrere Schleifen mit zwischenzeitlichem Kartenwechsel zu absolvieren. Trotz des Einsatzes von Bahngabeln dürfte der läuferische Aspekt wegen des Massenstartes über dem sonst üblichen Maß liegen. Am Sonntag folgt dann ein von LVB Leipzig organisierter Normal-OL über die klassische Distanz.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit dieses Konzept angenommen wird. Dem Vorteil des geringeren Anreiseaufwandes gegenüber getrennten Veranstaltungen steht eine erhebliche konditionelle Beanspruchung durch zwei vollwertige OL´s gegenüber. Seitens der Veranstalter sind für die meisten Klassen kürzere B-Bahnen in Planung, welche von weniger trainierten Teilnehmern mehr als sonst üblich genutzt werden sollten. Weiterhin werden Kinder- und Direktbahnen angeboten.

Einladung zum 11. Internationalen EIFEL-OL 25.-27.Mai 1996
anläßlich des 75-jährigen Jubiläums der Hansa Gemeinschaft Simmerath

Liebe Orientierungsläufer! Probleme mit den Forst- und Umweltbehörden zwingen uns dazu, diesen Eifel-OL nur auf die Wälder der Gemeinde Simmerath zu beschränken. Deshalb müssen wir leider auf Karten zurückgreifen, auf denen in den letzten Jahren schon gelaufen wurde. Bahnlegung und die Auswahl der Zielplätze werden aber in bisher kaum genutzte Gebiete führen und sportlich interessante Wettkämpfe ermöglichen.
Da wir für diesen sensiblen Pfingsttermin wohl keine Genehmigung mehr erhalten werden, wird dies der **letzte Pfingst - Orientierungslauf** in Simmerath sein.

Wettkampfzentrum
Berufsausbildungszentrum (BGZ) in Simmerath, geöffnet ab Freitag, 24.Mai 1996, 14 Uhr (Ausschilderung)

Läufe

Sa. 25.Mai 1996 - 1.Start 13 Uhr	OL-Karten IOF-Norm, Stand 1996, Maßstab 1:10.000
So. 26.Mai 1996 - 1.Start 9 Uhr	
Mo. 27.Mai 1996 - 1.Start 8 Uhr	Jagdstart

Distanz vom Wettkampfzentrum: 6-8 km

Unterkunft
- Camping am WKZ (Anmeldung mit Meldung)
- Jugendherbergen - Frühzeitige Eigenreservierung ist notwendig!

52156 Monschau-Hargard	Tel.02472-2180	52385 Nideggen	Tel.02427-226
52156 Monschau-Burg	Tel.02472-2314	52074 Aachen	Tel.0241-71101
52152 Simmerath-Rurberg	Tel.02473-2200	53940 Hellenthal	Tel.02482-2238
53937 Gemünd	Tel.02444-2241		

- Hotels und Gasthäuser - Eigenreservierung notwendig!

Unterkunftsverzeichnisse bei der Gemeindeverwaltung Simmerath, 52152 Simmerath, Tel.02473-607139 oder Tel.02473-19433, Fax:02473-607100

Anmeldung
nur vereinsweise auf Meldeformular bis spätestens **1.April 1996** an:

Gleichzeitige Überweisung des Startgeldes auf das Postscheckkonto Nr.4453 18-503, Postscheckamt Köln
Nach- und Ummeldungen - soweit möglich - Gebühr 10,-DM/Meldung.
Die Teilnahme an unserem OL ist auf 1.500 Personen beschränkt.

Wenn weniger als 6 Teilnehmer in einer Kategorie gemeldet sind, werden Kategorien zusammengefaßt.
Programme mit Startlisten werden zugesandt.

Einige werden erwidern „Wir sind doch alle Amateure! Es muß doch klar sein, daß nicht alles reibungslos laufen kann, wenn die Vorbereitung nach Feierabend stattfindet!“ Richtig. Aber es muß auch klar sein, daß Kritik erlaubt ist - am Besten natürlich sachliche.
Auf der anderen Seite ist man sicherlich gut beraten, wenn man eine Kritik, auch wenn sie scharf formuliert ist, nicht sofort als persönlichen Angriff wertet, sondern so, wie es in der Regel gemeint ist - als Versuch einer Hilfestellung. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß man mit dieser Einstellung weiter und schneller mit der Bewältigung von Problemen voran kommt.
Zweifellos darf nicht nur mit Tadel gearbeitet werden. Lob ist nicht weniger wichtig, und gerade bei Sportveranstaltungen vielleicht auch immer mal öffentlich aus „offiziellen“ Mündern.
Während der OL-WM 1995 war ich nicht in Deutschland. Umso konzentrierter habe ich jeden Bericht über dieses Ereignis verfolgt, um mir ein einigermaßen genaues Bild davon machen zu können. Nun ist dieses Bild fertig, und ich sehe das oben beschriebene Muster gleich mehrmals in Zusammenhang mit der WM ablaufen. An verschiedenen Stellen traten schon im Vorfeld unlösbar erscheinende Konflikte auf, aber am Ende eines jeden Aktes in diesem Theater stand die Feststellung: „... der Gesamteindruck ... war trotzdem ganz gut“.
Nach allem, was ich über die WM gelesen und gehört habe, sehe ich das anders. Nicht nur „ganz gut“, sondern sehr gut war zweifellos die Leistung der mit der technischen Durchführung der WM beauftragten OLer - auch alles Amateure. Ebenfalls sehr gut war der Einsatz der unzähligen Zuschauer-Helfer an den Wettkampftagen. Was die anderen Bereiche betrifft, von organisatorischen Fragen weit im Vorfeld bis zum Problem der Versorgung während der WM, so fällt mir oft nur ein „unzureichend“ ein. Deshalb kann für mich die WM-Bilanz nicht positiv ausfallen. Schon gar nicht in Hinblick auf OL in Deutschland.

Studenten-WM 1996 in Ungarn

Von Nikolaus Risch, Disziplinchef OL im adh

Es ist keine Selbstverständlichkeit, mit einem OL-Team an einer Studenten-Weltmeisterschaft teilzunehmen: Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) fördert seit vielen Jahren unsere Sportart, nicht nur im Rahmen der Hochschulsportveranstaltungen, sondern auch in Form solcher internationaler Begegnungen und Wettkämpfe, wie dies eine WM der Studierenden ist. Schon seit der Amtszeit von Gerd Heyser, dem früheren Disziplinchef, war es Till Lufft, der langjährige Generalsekretär des adh, der die OLer als Freund und Delegationsleiter begleitete, wann immer es ging.
Seit dem 1.1.96 ist Till nun Generalsekretär des Europäischen Leichtathletikverbandes. Herzlichen Glückwunsch, Till! Auf seine freigewordene Position im adh wurde Frau Dr.Karin Fehres berufen. Ihr und dem Wettkampfsportreferenten Henning Schreiber ist viel Kraft und Erfolg bei der Bewältigung der finanziellen Sorgen und der verbandspolitischen Aufgaben zu wünschen. Natürlich erhofft sich der OL auch weiterhin eine optimale Unterstützung durch den adh und wird versuchen, diesen Anspruch durch Fairness und gute Leistungen zu rechtfertigen.
Die Studenten-WM in Ungarn - für viele Aktive herausragendes Ziel und Motiv für besondere Trainingsanstrengungen - findet vom 14. bis 21.7.1996 in Veszprem/Ungarn statt. Das hügelige Gelände um die attraktive Universitätsstadt Veszprem liegt in einer Höhenlage zwischen 150 und 440 m üNN. Die Durchschnittstemperatur im Juli liegt bei 20°C, die Höchsttemperatur bei 35°C. Vier-Bett-Zimmer im Studenten-Wohnheim stehen als Unterkunft zur Verfügung.
Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

Dienstag, 16.7.	Kurz-Vorlauf und -Endlauf
Donnerstag, 18.7.	Klassische Distanz
Sonnabend, 20.7.	Staffellauf

(Parallel zur WM findet übrigens ein offener 3-Tage-Lauf statt.)

Startberechtigt für die WM sind Studierende, die im Zeitraum zwischen dem 1.1.68 und 31.12.78 geboren wurden. Ehemalige Studierende sind dann startberechtigt, wenn sie in 1995 ihr Abschlußexamen erfolgreich abgelegt haben.
Folgende Startmöglichkeiten sind gegeben: Kurz (5 Damen/5 Herren); Klassik (5 Damen/5 Herren); Staffel (4 Damen/4 Herren). Eine geringe finanzielle Eigenbeteiligung kann notwendig werden. Spezielle Anreisewünsche nach Ungarn sollten dem DC möglichst frühzeitig mitgeteilt werden - ohne Gewähr auf Erfolg!
Folgende Kriterien zur Qualifikation werden ausgeschrieben (Stichwort "zwei aus drei"):
Es werden 3 Läufe in den Kategorien D/H21E angeboten. Man kann an allen drei Läufen teilnehmen, die beiden besten Resultate kommen in die Wertung. Zur Auswertung wird wie auch vor vier und zwei Jahren das übliche Punktsystem herangezogen; es wird beim ersten Treffen (DBK-Lang) noch einmal erläutert.

Jeder Kandidat meldet selbst beim Ausrichter! Ein besonderer Hinweis auf die Teilnahme an der Qualifikation ist nicht notwendig.

1. Lauf am 31.3.96	Deutsche Bestenkämpfe Langstrecken-OL in Uslar
2. Lauf am 16.5.96	Deutsche Hochschulmeisterschaften in Northeim/Göttingen (Einzel)
3. Lauf am 16.6.96	Bundesranglistenlauf in Weidenthal (DMM-Wochenende)

Staffellauf am Sonntag, d. 28. April 1996

* Jugendländervergleich D-14, D15-18, H-14, H-16, H-18
* Juniorenländervergleich D-20, H-20
* Rahmenlauf Score-OL mit Massenstart u. Zeitbegrenzung (45 min.)
* Kinder-OL

Startgeld
für JLVK-Teilnehmer (einschl. Quartier und Verpflegung): 60,- DM
für alle anderen Teilnehmer: 8,-DM (Nachmeldungen: 4,- DM Aufschlag)
Quartier: 5,- DM

Zeitplan

Freitag, d. 26. April 1996

18.00-24.00 Uhr	Anreise nach Dresden

Sonnabend, d. 27. April 1996

ab 7.30 Uhr	Frühstück
8.30 Uhr	Abfahrt zum Wettkampf nach Stölpchen bei Thiendorf
10.00-13.00 Uhr	JLVK-Einzellauf
ab 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00-15.00 Uhr	Rahmenlauf
15.00 Uhr	Rückfahrt nach Dresden
ab 18.00 Uhr	Abendessen
ab 19.00 Uhr	Abendveranstaltung mit Siegerehrung

Sonntag, d. 28. April 1996

ab 7.00 Uhr	Frühstück
7.30 Uhr	Abfahrt zum Wettkampf nach Stölpchen bei Thiendorf
9.00 Uhr	Start Rahmenlauf
10.00 Uhr	Start Staffellauf
12.00 Uhr	Notstart
13.00 Uhr	Siegerehrung
	Abreise

Meldung

Meldeanschrift:

Meldetermine:

1.Meldung 15.März:	Anzahl der Teilnehmer je Klasse und Anzahl der Staffeln
2.Meldung 10.April:	Namentl. Meldung/Überweisung Startgeld Kto.035 285 00 44 BLZ: 850 551 42 Stadtspark. Dresden (JLVK-OL'96/Name/Verein)
3.Meldung 27.April:	Namentliche Meldung der Staffeln (bis 18 Uhr)

Ausschreibung

Deutschland-Pokal

Jugend-/Junioren-Ländervergleich um den Herbert-Schmidt-Pokal

Veranstalter:	**Deutscher Turner-Bund**
Ausrichter:	**USV TU Dresden**
Wettkampfleitung	
Gesamtleiter:	Joachim Gerhardt
Technischer Leiter:	Norbert Zenker
Org.-Leiter:	Anke Xylander
Bahnleger:	Kay-Uwe Kaufmann
	Rainer Müller
	Heiko Gossel
Technischer Delegierter:	Michael Löhning (ESV Cottbus)
Meldeanschrift:	
Karte:	IOF-Norm, Maßstab 1:10.000, Äquid. 2,5m, Aufnahme 1996 (Gelände der DM Kurz-OL 1993)
Haftung:	Veranstalter, Ausrichter, Waldbesitzer und Forstverwaltung übernehmen über bestehende Versicherungen hinaus keine Haftung.
Anreise:	Freitag, 26. April 1996, 18 - 24 Uhr Dresden Sporthalle am Weberplatz Sonnabend, 27. April 1996, bis 10 Uhr Stölpchen

Einzellauf am Sonnabend, d. 27. April 1996

* Jugendländervergleich (Bundesranglistenlauf)
  D-14, D-16, D-18, H-14, H-16, H-18
* Juniorenländervergleich (Bundesranglistenlauf)
  D-20, H-20
* Kinder-OL
* Rahmenlauf
  D-10, D-12, D-14, D-16, D-18, D-20, D21E, D21AL, D21AK, D21B, D35-, D40-, D45-, D50-, D55-, D60-, H-10, H-12, H-14, H-16, H-18, H-20, H21E, H21AL, H21AK, H21B, H35-, H40-, H45-, H50-, H55-, H60-
  (Ländervergleich und Rahmenlauf werden als Bundesranglistenlauf für die Kategorien D/H-14 bis D/H-20 gewertet. Der Einzellauf wird für alle Kategorien als sächsischer Landesranglistenlauf gewertet.)

Die jeweils drei Punktbesten (Damen und Herren) werden direkt zur Nominierung vorgeschlagen, die beiden weiteren Plätze und die Ersatzpositionen werden durch den Disziplinchef nach Rücksprache mit den Mitgliedern des Trainerrates festgesetzt. Die endgültige Nominierung erfogt durch den adh.
An der Qualifikation kann nur teilnehmen, wer sich spätestens bis zum 30.März 1996 schriftlich (Poststempel, Ausschlußfrist! Postkarte genügt) bei

Nikolaus Risch,

angemeldet hat.

Jugend und Junioren suchen Regionaltrainer

Es sind Traineraufgaben zu bewältigen innerhalb eines Konzeptes, das zwei bis drei Regionaltrainer unter einem Jugend- und Juniorentrainer auf Bundesebene vorsieht.
Als Regionen sind vorerst Südwest- und Südostdeutschland vorgesehen, entsprechend der Besetzung der C- und D/C-Kader. Die Anforderungen bestehen darin,
- ein bis zwei Trainingslager im Jahr zu organisieren (ggf. zus. mit D-Kader-Trainingslagern),
- Wettkampfbetreuung und Trainingsplanung zu leisten.

Es sind etwa 6-8 Leute einer Region zu betreuen, eine Trainer-Lizenz sollte vorhanden sein.
Eine überregionale Maßnahme sollte mit betreut werden, da diese sonst wahrscheinlich nicht stattfinden kann. Dieses Jahr sind an überregionalen Trainingslagern und Wettkämpfen geplant:
- JWM-Vorbereitungs-Trainingslager in Österreich (2-3 Betreuer),
- JWM in Rumänien (8.-14.7.) mit mindestens einer Person, die auch in Österreich dabei war,
- Jugend-Tio-Mila (direkt eine Woche nach O-Ringen) mit 3-4 Betreuern und
- Junior-Match (wahrscheinlich in Frankreich) im September mit 2-4 Betreuern.

Weitere Teilnahmen an anderen Veranstaltungen hängen von der Resonanz ab. Interessenten sollten sich umgehend mit
Heinz-Helge Fach oder Torsten Dunay (neuer Bundesjugendfachwart)
in Verbindung setzen.

Waldnutzung

Der Förderverein plant für 1996, eine Arbeitsgruppe zusammenzustellen, die sich mit der juristischen Seite der Waldbenutzung beschäftigen und klären soll, inwieweit die Waldbenutzung für Training und Wettkampf in den einzelnen Bundesländern genehmigungspflichtig ist und bei Genehmigungspflicht ein Anspruch auf Genehmigungserteilung besteht, der dann gegebenenfalls gerichtlich durchgesetzt werden kann.
Vorerst soll jedoch aufgeschlüsselt werden, in welchen Bundesländern es bisher Probleme mit der Waldbenutzung gab, was möglicherweise der Grund für Probleme war, wie dem Problem auch ohne Rechtsstreit begegnet werden kann usw.
Der Förderverein bittet daher alle Juristen, Interessenten und alle, die bereits negative aber auch positive Erfahrungen in dieser Hinsicht gesammelt haben, sich bei
Hans-Joachim Bader,
Sascha Martin
zu melden.

Zusammensetzung der Landesfachausschüsse

Landesfachausschuß Schleswig-Holstein
komm. Landesfachwart: Jörn Saß,
Landesjugendfachwart: Jörg Kahl,
Beauftragte für:
Kartenw./Ausbildung: Wolfram Köster,
Breitensport: Peter Grunwald,
Pressewesen: Björn Artz,
Naturschutz: Ruth Scheizer,

Landesfachausschuß Saarland
Landesfachwart: Walter Traudt,
Landesjugendfachwart: nicht besetzt
Wettkampfwesen: Helmut Matura,
Kartenwesen: Walter Lothschütz,
Umwelt: Horst Herrmann,
Breitensport: Werner Schumacher,
Sportwart: Karl-Heinz Müller,
Öffentlichkeitsarbeit: Christian Herbarth,

Landesfachausschuß Schwaben
Landesfachwart: Albert Vollmer,
Landesjugendfachwart: Roland Kreutle
Sportwart: Klaus Müller,
Lehrwart: Dietmar Leukert,
Wettkampfwesen: Rainer Hirschmiller,
Kartenwesen: Jörg und Stefan Ulver
Umwelt: Rainer Sickerling,

Landesfachausschuß Thüringen
Vorsitzender: Klaus Nägler,
Jugendfachwart: Hans-Jürgen Nitsche,
Umwelt/Breitenarbeit: Steffen Lösch,
Kartenwesen/ÖA.: Diethard Kundisch,
Wettkampfw./Leistungssp.: Hans Lange,

Landesfachausschuß Hessen
Landesfachwart: Jürgen Domas,
Landesjugendfachwart: Simon Harston,
Leistungssport: Gerd Heyser,
Breitensport: Ulrike Osterhorn,
Öffentlichkeitsarbeit: Björn Stieler,
Umweltbeauftragte: Dr. Helga Adolph,
Kartenwesen und Materialverwaltung: Walter Lösel,

Unterkunft:	Mittwoch - Freitag (Voranmeldung!) Kosten 3,-DM pro Person pro Nacht im WKZ Schlafsack und Isomatte/Luftmatratze sind mitzubringen. Achtung: Die Schlafplätze können erst mit Eröffnung des WKZ bezogen werden.
Verpflegung:	Frühstück am Donnerstag und Freitag; bitte Teller, Tassen u. Besteck mitbringen! Kosten: 6,-DM pro Person und Tag Verbindliche Anmeldung für Unterkunft und Verpflegung auf dem offiziellen Meldeformular angeben und mit der Meldegebühr überweisen. Das Kochen und Verzehren von Speisen in der Halle ist nicht gestattet. Am Donnerstagabend wird nach der Siegerehrung im Rahmen der Fete ein Imbiß angeboten.
Anfahrt:	Mit dem Zug * ICE Bahnhof Göttingen, dann Anschluß mit IR oder RB Bahnhof Northeim * IR oder RB halten direkt in Northeim * Am Bahnhof Northeim fährt am Mittwoch von 17.00 bis 23.00 Uhr stündlich bzw. bei Bedarf ein Bus zum WKZ. Mit dem Auto * von Norden und Süden über die A 7, Autobahnabfahrt Northeim Nord oder Northeim West, ab Ortseingang jeweils ausgeschildert! * Ebenfalls ausgeschildert von Osten über B241 ab Ortseingang Northeim und von Süden über B3
Entfernungen:	Donnerstag und Freitag WKZ - Zielplatz ca. 10 Minuten Fußweg Wichtig! Parken nur am WKZ, es ist verboten, am Ziel zu parken (Disqualif.)
Duschen:	Im WKZ
Meldungen:	auf dem offiziellen Meldeformular an: sowie einen Durchschlag an: ADH-Geschäftsstelle, Spreestr.9, 64295 Darmstadt Meldungen (auch Nachmeldungen) bedürfen der Unterschrift der Sportreferentin/ des Sportreferenten oder Sportbeauftragten der meldenden Hochschule Nichtmitgliedshochschulen melden formlos an den Ausrichter und die ADH-Geschäftsstelle.
Meldeschluß:	20.April 1996 (Datum des Poststempels)
Nachmeldungen:	bis 10.Mai 1996 Bei Nachmeldungen erhöht sich die Meldegebühr um 50%.
Meldegeld:	15,- DM pro Einzelstart (Meisterschaft) 30,- DM pro Staffelstart (Meisterschaft) 12,- DM Pokallauf Nichtmitgliedshochschulen 23,- DM pro Einzelstart (Meisterschaft) 70,- DM pro Staffelstart (Meisterschaft) Rahmenwettbewerbe (Staffel) 30,- DM Gemischte Staffel 12,- DM Einzellauf mit Massenstart Das Melde-, Übernachtungs- und Verpflegungsgeld ist hochschulweise bis zum Meldeschluß zu überweisen an: Sportreferat der Universität Göttingen Konto-Nr.: 180 045 56 BLZ: 260 500 01 (Sparkasse Göttingen) Stichwort: IDHM Orientierungslauf Bitte Zahlungsnachweis unbedingt mitbringen!
Reuegeld:	Wird eine Nennung nicht erfüllt, so ist neben der Meldegebühr zusätzlich eine Reuegebühr von 5,- DM an den Ausrichter zu zahlen.

Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften 1996

Wettbewerbe:

Donnerstag, 16.5.96 (Himmelfahrt) Einzellauf

Meisterschaftsklassen:	Damen - ca.7 km Herren - ca. 11 km
Pokallauf:	3 km, 5 km, 8 km

Es wird darum gebeten, sorgfältig zu prüfen, wer für den Meisterschaftslauf oder für den leichteren Pokallauf gemeldet wird!

Freitag, 17.5.96	**Staffellauf**
Meisterschaftsklasse:	Damen - ca. 3 x 5 km Herren - ca. 3 x 6,5 km
Rahmenwettbewerbe:	Gemischte Staffel ca. 3 x 5 km und Einzellauf mit Massenstart ca. 4 km
Wettkampfregeln:	Es gelten die Wettkampfbestimmungen Orientierungslauf des Deutschen Turner-Bundes (DTB)
Karten:	Einzellauf: Maßstab 1 : 15.000, Äquidistanz 5 m, IOF-Norm, Stand: März 1996 Staffellauf: Maßstab 1 : 15.000, Äquidistanz 5 m, IOF-Norm, Stand: März 1996
Geländebeschreibung:	Sehr schnell belaufbarer Mittelgebirgswald mit flachen, mittelsteilen und steilen Anteilen, einige Bereiche mit Dolinen und Muldensystemen. Fast ausschließlich Buchenhochwald.
Postenbeschreibungen:	IOF-Symbole (außer Pokallauf 3 km)
Organisation:	Gesamtleitung: Andre Kwiatkowski
Ausrichtung:	OL-Gruppe der Universität Göttingen und TG Northeim
Bahnkontrolle:	Mitglieder der OL-Gruppe Universität Göttingen
Schiedsgericht:	Nikolaus Risch, Disziplinchef Orientierungslauf Achim Bader, Nationaltrainer n.n. (adh)
Zeitplan:	Mittwoch, 15.5.96 18.00 Uhr Eröffnung des WKZ bis 23.00 Uhr Ausgabe der Startunterlagen Donnerstag, 16.5.96 8.00 bis 11.00 Uhr Ausgabe der Startunterlagen 7.30 bis 10.00 Uhr Frühstück 11.00 Uhr 1. Start 16.00 Uhr Zielschluß 18.00 bis 20.00 Uhr Öffnung WKZ 20.00 Uhr Siegerehrung anschließend Fete Freitag, 16.5.96 6.00 bis 9.00 Uhr Frühstück 8.00 bis 9.30 Uhr Öffnung WKZ 9.30 Uhr Start Herren 9.35 Uhr Start Damen 9.40 Uhr Start gemischte Staffeln 9.45 Uhr Start Einzellauf 13.00 Uhr Siegerehrung 14.00 Uhr Zielschluß
Obleuteversammlung:	Die Obleuteversammlung findet am Donnerstag um 19.30 Uhr im WKZ statt.
Titel:	Die Siegerinnen bzw. Sieger erhalten den Titel "Internationale Deutsche Hochschulmeisterin 1996" bzw. "Internationaler Deutscher Hochschulmeister 1996".
Auszeichnungen:	Die jeweils 3 Erstplazierten der deutschen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer der IDHM erhalten die ADH-Sieger-Nadel in Gold, Silber und Bronze. Pokallauf: 1. bis 3.Platz Urkunden

Landesfachausschuß Bayern
Landesfachwart Leistungssport:

stellv.LFW Leistungssport: Ralph Meißner,
LFW Breitensport: Horst Ziesmann,

stellv.LFW Breitensport: Günther Ott,
Landesjugendfachwart: Matthias Söllner,
Landestrainer: Roland Vogl,

Wettkampfwesen: Michael Kroll,

Öff.-arbeit: Martin Schubert c/o Denk,
Umwelt: Karin Lange,
Kartenwesen: Wolfgang Arneth,
Schule und Verein: Georg Reischl,
Lehrwesen: Ulrich Flurschütz,

Landesfachausschuß Rheinhessen
Landesfachwart: Klaus Wersin,
Landesjugendfachwartin: Sonia Rathie,
Sportwart: Günter Kreft,
Breitensportwart: Gregor Heinz,
Ski - OL: Meinolf Kleiner,
Kartenwesen: Harald Durben,
Naturschutz: Peter Wersin,

Landesfachausschuß Rheinland
Landesfachwart: Jürgen Hilgenberg,

Jugendfachwart: Raimund Schleeger,
Kartenwesen: Wolfram Braun,
Wettkampfwesen und Umwelt: Karl Reimann,

Breitensport: Karl-Heinz Mols,

Schulsport: Renate Scheidt,

Landesfachausschuß Pfalz
Landesfachwart: Klaus Hochscheid,
Landesjugendfachwartin: Iris Martin,
Wettkampfwesen: Veikko Baath,

Kartenwesen: Dirk Deubel,
Lehrwesen: Friedrich Sauer,

Landesfachausschuß Sachsen-Anhalt
Landesfachwart: Joachim May,

Sportwart (stv.LFW): Wolfgang Krause,
Wettkampfw./Kampfrichterw.: Gerhard Kämpfer,

Jugendwart/Leistungssport: Egbert Schmalfeld,
Kartenwesen: Klaus Raymund,
Öffentlichkeitsarbeit: Werner Klawun,
Lehrwart: Renate Schrei,
Umwelt/Natur: Bernd Rasehorn,
Finanzen: Jutta Uebeler,

Landesfachausschuß Westfalen
Landesfachwart OL: Wilfried Holthoff,
Jugendfachwart: Torsten Dunay,
Pressewart: Karin Schlaefke,
Kartenwesen: Barbara Dresel,

Landesfachausschuß Mecklenburg-Vorpommern
Landesfachwart: Peter Hacker,
Wettkampf-/Kartenwart: Detlef Winnig,
Umweltwart: Nils Schmiedeberg,
Lehrwart: Jörg Krabbe,
Kassenwart: Maike Kasimir,
Pressewart: Ulrike Hacker,
Jugendvertreter: Elke Hacker,
Beauftr.Schule-Verein: Gisela Slatnow,

Landesfachausschuß Sachsen
Landesfachwart: Joachim Gerhardt,
Stellvertreter: Thomas Stöhr,
Lothar Dietze,
Lehrwart: Volkmar Simon,
Pressewart: Hendryk Wetzel,
Jugendfachwart: Jens Lucke,
Wettkampfwesen: Hartmut Geißler,
Umwelt: Margitta Stöhr,
Kartenwesen: Helmut Conrad,

Landesfachausschuß Brandenburg
Landesfachwart: Dirk Slawisch,
Wettkampfwesen: Helfried Schlöhlein,
Jugend: Tina Siebert,
Öffentlichkeitsarbeit: Dietmar Garbrecht,
Forst/Umwelt: Ralf Becker,

Swiss O Week im Herzen der Schweiz

Die Schweiz bietet den OL-Läufern im Sommer 1996 einen außergewöhnlichen Sechs-Tage-Wettkampf: Die Swiss O Week vom 3. bis 10. August. Der Zentralort für diesen Anlaß liegt in den Alpen, im historischen Herzen der Schweiz am Vierwaldstättersee. Mit den Wettkämpfen und Trainings erleben die Teilnehmer die Vielfalt dieser Landschaft: Voralpine Wälder, offene Alpweiden, Berge mit beeindruckender Fernsicht.
Diese Laufgelände liegen in 20 km Umkreis vom Zentrum der Swiss O Week, dem Kurort Brunnen im Kanton Schwyz. Die Wettkampfgelände sind zum Teil nur wenig mit Straßen erschlossen. Das war eine zusätzliche Herausforderung für die Swiss O Week-Organisatoren. Aber sie haben die Lösung gefunden. Die Teilnehmer werden mit den vorhandenen Verkehrsmitteln zu den Etappen transportiert. Am ersten Tag zum Beispiel reisen sie mit der Zahnradbahn auf den Aussichtsberg Rigi. Zu der Kurzdistanz-Etappe auf dem Seelisberg fahren sie mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee. Schon die Reise zu den Etappen ist deshalb ein Ferienerlebnis.
Diese Transporte zu allen Etappen sind im Startgeld inbegriffen. Weil die regionalen Transportunternehmungen der Swiss O Week positiv gegenüberstehen, konnten die Organisatoren trotz dem harten Schweizer Franken die Startgelder auf einem attraktiven Maß halten. Die Ausschreibungen sind erhältlich beim Sekretariat Swiss O Week, Dammweg 1B, CH-6414 Oberath (Fax +41 41 82 45 86).
Ausschreibung und Anmeldeformular sind auch im Internet zu finden:
http://www.ife.ee.ethz.ch/~tiemann/ol/sow_brochure.html
Nach drei Etappen der Swiss O Week gibt ein Ruhetag Zeit für Erholung und für Ausflüge in der Zentralschweiz. Die fünfte Etappe ist ein Kurzstrecken-OL. Für die Elitekategorien findet vorgängig ein Prolog (kurzer Dorf-OL) statt, wo die Elite im Wettkampf zu beobachten ist

---

"The American Orienteering Roundup" 17. bis 25. August 1996

OL im Top-Gelände der WM '93 - vor den Toren der Welthauptstadt New York!

Der Mehrtagelauf der Kontraste erwartet Euch: OL im höchst anspruchsvollen Gelände des Hudson Valley und dazwischen genügend Zeit, um die nur eine Stunde entfernte Metropole New York zu genießen.

17.8. Surebridge Mountain - Karte der WM '93 (Klassisch)
18.8. Jackie Jones Mountain - Karte der WM '93 (Qualifikation Kurzstrecke)
19.8. Ruhetag
20.8. Surebridge Mountain
21.8. Polebrook Mountain - Karte der Wm '93 (Finale Kurzstrecke)
22.8. US-Staffelmeistersch.Rockhouse Moutain - Karte der WM '93 (Staffel); offen für Ausländer
US-Nachtmeistersch. Silver Mine - Karte des Hudson Valley Orieteering Club; offen f. Ausländer
23.8. Ruhetag
24.8. Long Mountain - Karte der US-Militärakademie West Point
25.8. Bull Pond - Karte der US-Militärakademie West Point

Zahlreiche Trainingsmöglichkeiten in weiteren Wäldern des Harriman State Park.
Unterkunftsmöglichkeiten: Zeltplatz, Armeebaracken, Massenlager oder Motels.
Information:

Ergebnisse

ÖSTERSUNDS OPEN - Ski-O World Meeting:

Klassik

Herren			Damen		
1. Vidar Benjaminsen	NOR	83:34	1. Anika Zell	SWE	58:37
2. Vesa Mäkipää	FIN	84:52	2. Lena Hasselström	SWE	60:35
3. Rainu Pesu	FIN	85:29	3. Arja Nuolioja	FIN	61:08
4. Bertil Nordqvist	SWE	86:44	4. Svetlana Khaoustova	RUS	63:17
5. Arto Lilja	FIN	86:58	5. Erica Johansson	SWE	63:33
6. Nicolo Corradini	ITA	87:29	5. Riitta Karjalainen	FIN	63:33
:					
34. Falk Hähnel	GER	98:05			
45. Harald Männel	GER	109:07			
51. Thilo Bruns	GER	124:47			

Sprint

1. Vidar Benjaminsen	NOR	46:45	1. Annika Zell	SWE	35:06
2. Björn Lans	SWE	46:54	2. Lena Hasselström	SWE	36:28
3. Arto Lilja	FIN	47:00	3. Erica Johansson	SWE	36:31
4. Kjetil Ulven	NOR	47:34	4. Theri Holster	FIN	37:42
5. Pär-Ove Bergqvist	SWE	48:09	5. Riitta Karjalainen	FIN	37:45
6. Peter Fredriksson	SWE	48:31	5. Ulrica Svärd	SWE	37:45
:					
36. Falk Hähnel	GER	55:52			
47. Thilo Bruns	GER	69:43			

Deutsche Bestenkämpfe Ski-OL

Kurz-Distanz

H21E		D21E	
1. Falk Hähnel	OL-Team Wehrsdorf	1. Anne Hering	PSV Elbe Dresden
2. Jens Apel	SV TU Ilmenau	2. Berit Hahnel	OL-Team Wehrsdorf
3. Harald Männel	OL-Team Wehrsdorf	3. Renate Tröße	SV TU Ilmenau

Klassische Distanz

1. Falk Hähnel	OL-Team Wehrsdorf	1. Anke von Gaza	OLV Uslar
2. Harald Männel	OL-Team Wehrsdorf	2. Renate Tröße	SV TU Ilmenau
3. Sergej Sonnenberg	TSV Fischerhude	3. Anne Hering	PSV Elbe Dresden

---

Korrekturen/Ergänzungen

Im Kaderheft (OLI 78) nicht veröffentlicht sind die Angaben zu Stefan Wedlich (Anschlußkader) und Antje Bornhak (Ski-OL-B-Kader). Zu beiden liegen keine "Steckbriefe" vor. Sie sollen aber - der Vollständigkeit wegen - zumindest hier noch erwähnt werden.

Auf einen Widerspruch bei der Melde-Anschrift vom SAXBO '96 (in OLI 78, S.34 u. S.41 gegenüber S.48) wurde die Redaktion aufmerksam gemacht. Die richtige Anschrift lautet:

Landesfachausschuß Berlin

Landesfachwart: Ralf Büchner, Käthe-Niederkirchner-Str.19, 10407 Berlin, Tel.030-4248236
Wettkampfw.: Gerhard Brettschneider, Kummerower Ring 73, 12619 Berlin, Tel.030-5611883
Lehrwesen: Johannes Plaetschke, Boizenburger Str.39, 12619 Berlin, Tel.030-5616875
Kartenwesen: Olaf Schwenk, Gärtnerstr.29a, 10245 Berlin, Tel.030-2921570
Landesjugendfachwart: Uwe Wiesner, Tangermünder Str.13, 12627 Berlin, Tel.030-9942687
Öffentlichkeitsarbeit: Bernd Wollenberg, Blumberger Damm 166, 12679 Berlin, Tel.030-9326074

Vereinswechsel

Folgende Vereinswechsel wurden der OLI-Redaktion bekanntgemacht:

Name, Vorname	geb.	Verein alt	Verein neu
Eickelberg, Cornelius	75	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Gumlich, Tobias	80	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Hetebrügge, Jörn	71	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Ritterhoff, Nils	76	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Stamer, Andreas	75	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Hetebrügge, Lars	76	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Stamer, Joachim	72	SSV Langenhagen	TSV Neustadt (NSA)
Wendler, Heike	64	Lübecker Turnerschaft	TSV Malente
Bothmann, Andresas	60	Lübecker Turnerschaft	TSV Malente
Hindersmann, Michaela	72	NDTSV Holsatia Kiel	TSV Malente
Distler, Heinrich	77	Fläming WOLV	TSV Allmersbach
Spranger, Lutz	67	USV TU Dresden	USV Jena (THÜ)
Beierlein, Uwe	62	TSV Grünwald	USV TU Dresden (SAX)
Löhning, Michael	73	ESV Cottbus	USV TU Dresden (SAX)
Müller, Rainer	45	Polizei-SV Elbe Dresden	USV TU Dresden (SAX)
Weid, Uwe	73	TV Coburg-Neuses	USV TU Dresden (SAX)
Turek, Marco	75	HSG Merseburg	USV TU Dresden (SAX)
Straube, Anne	75	BSV Waggonbau Ammendorf	USC Leipzig (SAX)
Reuter, Sven		SuS Vehrte	USC Leipzig (SAX)
Wolfram, Frank	68	USC Leipzig	SG Zittau-Süd (SAX)
Friedl, Harald		TuS Lübbecke	TSV Brockum (WFA)
Andersson, Siw		Degerfors OK	SV Neckarsulm
Andersson, Roger		Degerfors OK	SV Neckarsulm

Mail-Adressen deutscher Orientierungsläufer

Bader, Hans-Joachim	OLV Steinberg
Becker, Ralf	USC Leipzig
Birnstock, Jan	USC Leipzig
Breckle, Hans	Bielefelder TG
Breckle, Margit	Bielefelder TG
Bruns, Eike	MTK B.Harzburg
Conrad, Brit	USV TU Dresden
Coppik, Stefan	SU Annen
Döblitz, Ralf	Braunschw. MTV
Gehrmann, Horst	ASG Teutob.Wald
Geiger, Christiane	OLA TSV Deggendorf

Genatis, Uwe

Gerhardt, Joachim

Goldberg, Mario

Grosse, Ingrid
Hahn, Karsten
Halder, Wolfgang
Harston, Simon

Heimannsfeld, Klaus
Heinemann, Björn

Heinemann, Rolf
Hempel, Klaus
Holthoff, Bettina

Horton, Stephen
Kämpfer, Petra
Kaukonen, Markus
Klimpel, Martin
Krämer, Stephan
Krämer, Felix
Krol, Marcus
Liebich, Kristin
Maltig, Andreas
Matthies, Till
Ollmann, Horst
Pfannkuchen, Jürgen
Pompe, Tilo
Reichert, Frank

Risch, Nikolaus

Schmitt Gran, Frauke
Schubert, Jürgen

Slawisch, Dirk
Stieler, Björn

Straube, Anne
Ufholz, Christian
Völker, Andreas
Winckler, Michael

Wüstenhagen, Rolf
Xylander, Anke

Xylander, Ortrun

Ja hört dieses Gesumme überhaupt nicht mehr auf, ich will hier jetzt endlich zufrieden einschlafen. Gesumme - das ist schon mehr! Das hört sich schon eher nach einer ganzen Staffel von Modellflugzeugen mit frisiertem 1-Takter an. Nur gut, daß ich meine Schirmmütze vorher aufgesetzt habe, die Mistviecher würden ja glatt durch mein schütteres Haar stechen.
So schlecht schien die norwegische Anti-Mückensalbe nicht zu sein, denn stechen trauen haben sich die dünnfüßigen Flieger eigentlich nicht so richtig. Probiert haben sie es aber immerfort. Start- und Landeplatz war der Schirm meiner Mütze. Zuerst waren es zwei, dann drei, dann vier und nach etwa einer halben Stunde war der äußere Rand meiner Kopfbedeckung dicht mit den Viechern besetzt. Von dort aus gings unaufhörlich ab zur linken Backe übers Auge zur Nase, Looping zur rechten Backe, mehrere Kreisel um das eine Ohr, dann zum anderen Ohr und wieder zurück zum Mützenschirm. War gerade kein Platz frei, so wurde die ganze Runde nocheinmal gedreht. So gegen halb zwölf war ein derart reger Verkehr von etwa 59 ausgewachsenen Stechmücken zugange, daß ich drauf und dran war, meine in dem Schlafsack steckenden Hände auszupacken und wild um mich zu schlagen. „Nur nicht durchdrehen!" Und warum sollte ich auch vor einer Armee feiger Bergsee-Schnaken kapitulieren, die es nicht mal schafften durch eine dünne Schicht einheimischer Natursalbe zu stechen.
Soweit beherrsche ich die Autosuggestion schon, um mich von den Biestern abzulenken. Viel zu schön ist es hier in der hellen Augustnacht, um mich über Tipula paladosa zu ärgern. Respektvoll schaute ich hinüber zur „Eiksetra"-Zieleinlauf am heutigen 2. OL-Tag. Was heißt hier heute, wahrscheinlich ist es schon nach Mitternacht. Die Biester haben mir doch glatt 2 Stunden ... egal wie, ich habe sieben Norweger hinter mir gelassen, ein anderer hatte einen Fehlstempel, also „BRUTT" und fünf weitere traten gar nicht an, waren also zu feige, die Herausforderung anzunehmen. Einzig störend war eigentlich nur meine Plazierung: 21. Hans Georg Ehrlynger TSV Grünwald Tyskland 1.10.57.
Das mit dem Ypsilon, das nehme ich den Norwegern nicht übel, ich finde, es schaut sogar ganz gut aus, und woher sollten sie es auch wissen. Gemein ist nur die Siegerzeit von 37.51. Diesen Harald Brekke aus Hamar, den möchte ich mir ja gerne mal anschauen. Bestimmt ist das einer von diesen hageren, nimmermüden Blaubeersaft-Schluckern. Über eine halbe Stunde war der schneller als ich, das gibt es doch gar nicht. Den ersten Posten, die Nr.43 hinter dem kleinen Felsen am Hügel, den konnte keiner schneller finden als ich. Und dann hinauf den steilen Hügel, ja gut da ging´s bei mir schon ein bißchen zäh, doch den Sumpf hatte ich doch ohne größere Probleme. Zugegeben auf dem Weg zum 3. Posten habe ich mich vertan. Wäre ich ins Tal hinab, zwischen den „stup" durch, das hätte mir gut und gerne 10 Minuten gebracht. Der Harald, der hat das wahrscheinlich gecheckt.
Am stärksten von mir waren ja die nächsten Posten 55, 53, 83, Nase, Lichtung, Sumpf und hinab den steilen Hang und.... etwas zu weit! Na ja, etwas viel zu weit. Aber kaum waren drei, vielleicht auch fünf Minuten verstrichen, da hatte ich auch schon den Felsen. Etwas glücklich, aber ich muß haarscharf daran vorbei gestochen sein. Weiter über die große Lichtung - ach ja, so im Nachhinein wäre es linksherum schon geschickter gewesen. Fünf Minuten habe ich da wohl verloren. Der Rest war klar: Wegkreuzung und Supersprint ins Ziel, so wie Harald Brekke denke ich. Eigentlich müßte ich das Ganze nocheinmal laufen dürfen. Aber was soll´s, jetzt ist es sicherlich schon 4 Uhr früh und vorbei ist vorbei und es gibt ja noch eine 3. Chance. Ob sich wohl all die Norweger wieder dieser, meiner Herausforderung stellen werden?
Eine leichte Brise strich plötzlich über den „Garsjø". Mücken waren alle weg. Von der „Eiksetra" herüber nahm das unruhige Bimmeln einer auf den Zeltplatz zutreibenden Schafherde zu. Ob die mich wohl schlafen lassen?

DRAMMEN 3-DAGERS 1995 - Nach(t)betrachtung des 2. OL-Tages am „Garsjø"

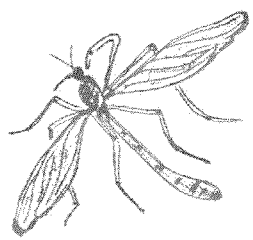
Von Hans Georg Ehrlinger

„Eigentlich ist es für meine Verhältnisse heut gar nicht so schlecht gelaufen, ehrlich"! Zufrieden räkelte ich mich nach dem 2. OL-Tag gegen 10 Uhr abends am „Garsjø" (378 m) in meinen „Alaska-Schlafsack". Den hätte ich nicht gebraucht, denn was die Norweger heuer an Wetter brachten, stellte alles bisher dagewesene weit in den Schatten. So war es auch in dieser Nacht: Ein laues, angenehmes Lüftchen vom Wasser her, bei etwa 20°C, wolkenlos. Mit Blick auf einen von diesen wunderschönen nordischen Seen, eingeschlossen von den hohen Bergen, die Jon Tvedt und Hanne Staff so lieben. Kurz: ein Panorama, das der wohl kitschigsten Postkarte norwegischer Landschaft standgehalten hätte. Die für einen Großstadtmenschen fast bedrückende Ruhe wurde lediglich durch einige ins Wasser platschende Forellen und durch eine noch nicht ganz zur Ruhe gekommene Stockente gestört. Zeitweise habe ich mir eingebildet den Elch röhren zu hören, dessen dampfende Losung ich an Posten 4 gesehen habe. Eine Stimmung also, von der all die deutschen Touristen träumen, die den weiten Weg in den Norden wagen.

Und überhaupt, die Entscheidung, hier zu campen, war einfach genial. Dreimal die Anfahrt mit all dem Sack und Pack von zwei Kindern und von Ellen, das wäre doch kaum auszuhalten gewesen. Allein die kleine staubige, unendlich lange Schotterstraße von Drammen hierhoch zur „Eiksetra" nimmt einem ja jeglichen Drive. Ich bin auch nicht sicher, ob mein Mazda die 20%ige Steigung ohne Anlauf noch einmal geschafft hätte. So war es genau richtig, und wenn die anderen meinen, im Zelt schlafen zu müssen, ich als alter Waldfexer jedenfalls schlafe unter freiem Himmel.

DRAMMENS 3-DAGERS waren noch nie so schön. Samt und sonders vergessen war die grausame Sumpfschlacht aus dem letzten Jahr bei 5°C. Dabei liegt Konnersrud nur etwa 50 Kilometer von hier geradewegs über die zwei Berge hinweg. Da war der Lauf heute wirklich ein Genuß. Na ja, zwei etwas grobe Schnitzer waren ja schon dabei und dazu ein bißchen schneller, das wäre es gewesen. Nicht der ganz große Coup, das meine ich nicht, aber so mitten unter den Norwegern, vielleicht 10., das sollte schon mal drin sein in der 50er-Klasse.

Immerhin.... jaah sapperlott gibts die Mistviecher vielleicht doch! Tagsüber war keins dieser hochtourigen, blutrünstigen Motorsegler zu sehen. Zum Glück habe ich auf Ellens Drängen hin mein Gesicht und die Hände noch kräftig mit so übler Mückencreme eingerieben. Und, eine Mücke macht noch lange keine norwegische Sommernacht. Meine Stimmung lasse ich mir jedenfalls durch so ein Biest nicht vermiesen.



Tipula paludosa

Immerhin... hau bloß ab! Immerhin habe ich fast Lars Petter Lystad geschlagen, und das heißt für mich schon was. Schließlich ist sein Sohn Vize-, oder gar Weltmeister, zwar im Schi-OL, aber das ist, so glaube ich, noch schwieriger. Lars Petter ist Ellens Vetter aus Sandefjord und wann immer wir uns unterhalten, dann reden wir über OL und da möchte ich, als Seiten-Endeinsteiger mit inzwischen 4jähriger OL-Erfahrung, schon ein bißchen besser gegen ihn aussehen. Dann ist da auch noch Ellen's Cousine Linda Verde mit ihrem Mann Harald Thon - alles Weltmeister. Und, wenn wir da morgen nach dem 3. Lauf dort zum Lunch eingeladen sind, dann wäre es nicht schlecht, wenn ich auch über OL mitreden könnte.

D-Kader 1996

Saarland		
Joachim Traudt	TV 05 Bierbach	
Andreas Groh	TV 05 Bierbach	
Christian Hüther	TV 05 Bierbach	
Mattias Groh	TV 05 Bierbach	
Manuel Hartmann	TV 05 Bierbach	
Philipp Reif	TV 05 Bierbach	
Oliver Riehm	TV Nalbach	
Schwaben		
Simon Haas	TV Horn	
Kirsten Müller	TV Horn	
Insa Müller	TV Horn	
Melanie Bauer	TSV Allmersbach	
Sabine Hermentin	TSV Allmersbach	
Birgit Kern	SV Baindt	
Sandra Kohl	TV Horn	
Horst Gruner	SV Baindt	
Gregor Maier	SV Baindt	
Martin Sigle	TV Horn	
Matthias Bauer	TSV Allmersbach	
Ralph Gruner	SV Baindt	
Christian Hermentin	TSV Allmersbach	
Johannes Hohnheiser	SV Baindt	
Markus Maier	SV Baindt	
Simon Kern	SV Baindt	
Matthias Leukert	SSV Att. Bad Urach	
Thüringen		
David Cyrol	TuS Jena	
Yves Laske	SV TU Ilmenau	
Tino Schreiber	TuS Jena	
Arne Nitzsche	SV Handwerk Erfurt	
Christian Töpfer	OLV Weimar	
Bernhard Riese	SV Handwerk Erfurt	
Christiane Tröße	SV TU Ilmenau	
Claudia Graber	SV Handwerk Erfurt	
Daniela Brohm	SV Handwerk Erfurt	
Angelika Gerlach	OLV Weimar	
Thomas Hölzer	OLV Weimar	
Sieglinde Kundisch	Pädagogik Erfurt	
Jons-Tobias Wamhoff	SV Handwerk Erfurt	
Baden		
Christoph Bruder	OLG Ortenau	
Stephanie Elser	Gundelfinger TS	
Anja Greiselis	TSV Stettfeld	
Julia Greiselis	TSV Stettfeld	
Philipp Hansert	OLG Ortenau	
Peter Legat	OLG Elsenzgau	
Mirjana Majerle	Gundelfinger TS	
Brandenburg		
Katja Dietze	Turbine Potsdam	
Anna Dost	Turbine Potsdam	
Carl Distler	Fläming WOLV	
Niedersachsen		
Sarah Müssen	SuS Vehrte	
Kathrin Scholz	TG Northeim	
Frauke Jacobi	SSV Langenhagen	
Alexandra Nebel	OLG Südheide	
Muna Barudi	OLG Südheide	
Ute Kümmel	OLG Südheide	
Antje Niesken	SSV Langenhagen	
Iris Aldenhoff	TG Münden	
Stefanie Potthoff	OLC Südheide	
Asja Niederland	SV Frielingen	
Martina Breuer	WSV Braunlage	
Johanna Hogrefe	OLG Südheide	
Rachel Müssen	SuS Vehrte	
Antje Hoffmann	WSV Braunlage	
Kerstin Schilling	WSV Braunlage	
Karen Assenmachbmer	SuS Vehrte	
Andrej Sonnenberg	TSV Fischerhude	
Sergej Sonnenberg	TSV Fischerhude	
Jan Sedler	TG Münden	
Claas Sedler	TG Münden	
Bernd Waliguła	MTV Braunschweig	
Marc Seuberlich	MTV Braunschweig	
Sebastian Ohl	MTV Braunschweig	
Marc-Kevin Thöne	TG Northeim	
Marcus Wäldin	TG Northeim	
Stefan Böhminghaus	TG Northeim	
Lars Pieper	SSV Langenhagen	
Tobias Gumlich	OLG Neustadt	
Thilo Strackeljahn	TuS Hilter	
Frederik Kunze	OLG Neustadt	
Sven Meder	SSV Langenhagen	
Sebastian Dahlweg	TSV Fischerhude	
Kay Sedler	TG Münden	
Hannes Böttcher	OLV Uslar	
Marius Rauch	TuS Hilter	
Tobias-Steffen König	TG Münden	
Malte Bellmann	TG Münden	
Jens Pöttger	TuS Hilter	
Denis Dilba	TuS Hilter	
Michael Dähnn	MTK Bad Harzburg	
Lars Brückener	TuS Hilter	
Stefan Gohde	TK Hannover	
Tilman Bergt	TSV Fischerhude	
Nils Ritterhoff	TSV Neustadt	

Berlin

Anka Dobslaw	Turngem. in Berlin
Diana Glienke	SV IHW Alex 78
Katrin Hintze	Turngem. in Berlin
Andra Mielecke	Turngem. in Berlin
Marion Neidhard	TOLF Marzahn Ost
Sabine Poitz	SV IHW Alex 78
Irina Wollmerstädt	SV IHW Alex 78
Juliane Täubner	SV IHW Alex 78
Claudia Kalisch	Treptower SV 1949
Katerina Wollmerstädt	SV IHW Alex 78
Stefan Geyer	SV IHW Alex 78
Marcel Lindner	SV IHW Alex 78
Christian Michalski	Turngem. in Berlin
Birger Schütz	Turngem. in Berlin
Thomas Römhild	Kaulsdorfer OLV
Andreas Besser	TOLF Marzahn Ost
Henryk Dobslaw	Kaulsdorfer OLV
Ronald Nepp	TOLF Marzahn Ost
Roland Knorr	Treptower SV 1949
Volker Walter	SV IHW Alex 78

Mecklenburg-Vorpommern

Robert Kliewe	SV Spechtberg 90
Rene Kliewe	SV Spechtberg 90
Mike Brattke	SV Spechtberg 90
Jens Brattke	SV Spechtberg 90
Anke Winnig	SV Spechtberg 90
Annika Schmetzke	SV Spechtberg 90
Sebastian Schmetzke	SV Spechtberg 90
Christian Brandt	ESV Lok Stralsund
Katrin Mauke	ESV Lok Stralsund
Steffi Ahrens	Turb. Neubrandenburg
Katja Miske	Turb. Neubrandenburg
Elke Hacker	Turb. Neubrandenburg
Martina Fink	Turb. Neubrandenburg
Stefan Lüthke	Turb. Neubrandenburg
Robert Slatnow	Turb. Neubrandenburg
Henning Hacker	Turb. Neubrandenburg
Yves Neumann	Turb. Neubrandenburg
Volker Reichel	Turb. Neubrandenburg

Sachsen-Anhalt

Tina May	HSG Merseburg
Andrea Schulze	ESV Dessau
Anja Natho	ESV Dessau
Wiebke Wendler	SV Wiss. Quedl.
Jana May	HSG Merseburg
Torben Wendler	SV Wiss. Quedl.
Steffen Schleef	ESV Magdeburg
Daniel Spengler	ESV Dessau
Andreas Quandt	BSV W. Ammend.
Ronny Natho	ESV Dessau

Sachsen

Lars Schubert	Chemnitzer Polizei-SV
Alrik Schwipper	Chemnitzer Polizei-SV
Stefan Maune	Chemnitzer Polizei-SV
Franka Ender	HSG Turbine Zittau
Peter Schellenberger	LVB Leipzig
Markus Augst	OL-Team Wehrsdorf
Lars Fremder	OL-Team Wehrsdorf
Stefan Schmidt	OL-Team Wehrsdorf
Claudia Trompler	OL-Team Wehrsdorf
Michael Augst	OL-Team Wehrsdorf
Heidi Krüpfganz	Post-SV Chemnitz
Toni Krüpfganz	Post-SV Chemnitz
Annegret Busch	Post-SV Dresden
Markus Kautz	Post-SV Dresden
Henrike Herre	Post-SV Dresden
Anett Leibiger	Post-SV Dresden
Ruta Lekauskas	Post-SV Dresden
Uwe Möser	Post-SV Dresden
Norma Schuhmacher	Post-SV Dresden
Silvia Rönsch	SG Zittau-Süd
Thomas Schmalfeld	SSV Planeta Radebeul
Daniel Härtelt	SSV Planeta Radebeul
Maria Löwinger	SSV Planeta Radebeul
Juliane Krawehl	SSV Planeta Radebeul
Bernhard Schmidt	SSV Planeta Radebeul
Thomas Fritzsche	TuS Chemnitz-Altendorf
Nadine Neupert	USC Leipzig
Hagen Merzdorf	USC Leipzig
Karina Merzdorf	USC Leipzig
Falk Müller	USC Leipzig
Marc Müller	USC Leipzig
Philipp Kärger	USC Leipzig
Ingo Monse	USC Leipzig
Sebastian Möser	USV TU Dresden
Susanne Möser	USV TU Dresden
Robert Krüger	USV TU Dresden

Bayern

Jana Böhme	TSG Creidlitz
Sabine Nawroth	TV Sulzbach-Rosen.
Kristina Ehrlinger	TSV Grünwald
Laura Montag	TSV Grünwald
Martin Dorfmeister	TV Osterhofen
Karsten Bock	TV Coburg-Ketsch.
Jens Meisenbach	TV Coburg-Ketsch.
Andreas Weitl	TV Ostenhofen
Hannes Höfer	TV Coburg-Neuses
Christian Vetter	TV Coburg-Neuses
Benedikt Achatz	TSV Deggendorf
Robert Günnel	TSG Creidlitz
Marco Lössl	TV Weismain

Die Bundesrangliste eröffnet ein neues Jahrzehnt:

Otto Schaffner wird 80

Von Christian Prolingheuer

Den Ruhestand übt er nun schon geraume Zeit aus, aber eigentlich arbeitet er mehr daran kein Ruheständler zu werden. Das scheint ihm vorzüglich zu gelingen und ebensogut zu bekommen. Am 23. Februar diesen Jahres wurde Otto Schaffner 80 Jahr alt.

Der gebürtige Groß-Gerauer, der seit 1959 in Alsbach an der Bergstraße wohnt, ist mit dem Sport alt geworden und dabei jung geblieben. Vor dem zweiten Weltkrieg war er bereits aktiver Radsportler. Ein Rennsturz, sowie der Kriegsdienst, Verwundung und Kriegsgefangenschaft beendeten jedoch seine Karriere. Erst 1970, mit Eintritt in den TV 1898 Alsbach, wandte sich der gelernte Industriekaufmann wieder verstärkt dem Sport zu. Mit einigen anderen hob er den Melibokuslauf aus der Taufe. Er war es auch, auf dessen Initiative der Lauf seit 1972 als genehmigter DLV-Volkslauf durchgeführt wird. Seit diesen Anfängen ist der wegen des bergigen Streckenverlaufs sehr anspruchsvolle Melibokuslauf unter den Läufern der Region sehr bekannt und beliebt. 1973 wandte sich der aktive Volksläufer Otto Schaffner dem Orientierungslauf zu.

Von 1973 bis 1983 war er Abteilungsleiter der Orientierungsläufer des TV Alsbach tätig und von 1974 bis 1986 als D-Kader-Trainer für den Orientierungslauf-Nachwuchs in Hessen verantwortlich. Dabei blieb Otto Schaffner stets auch selber aktiver Wettkämpfer und konnte 1980 mit einem Sieg bei den Deutschen Orientierungslaufmeisterschaften seinen größten sportlichen Erfolg verbuchen. Auch in den letzten Jahren konnte er sich, trotz zeitweiliger gesundheitlicher Probleme noch über beachtliche Erfolge bei Orientierungsläufen im In- und Ausland freuen. Inzwischen ist Otto Schaffner der älteste unter den über 1600 in der Bundesrangliste vertretenen Orientierungsläufern.

Mit Ehrungen für seine Leistungen wurde er geradezu überhäuft: Landesehrenbrief, mehrmalige Auszeichnungen seitens des Turnerbundes, des Landessportbundes, des Kreises Darmstadt-Dieburg, und und und...

Im TV Alsbach hat sich Otto Schaffner weiterhin als Kassenwart und Schreiber der Vereinschronik verdient gemacht. Man kann sich gut vorstellen, wie groß der Bahnhof am Geburtstag des Ehrenvorsitzenden des TV Alsbach war.

Für das neue Lebensjahr wünscht sich Otto Schaffner, daß er weiterhin aktiver Orientierungsläufer bleiben kann, denn der drahtige, gut durchtrainierte Mann plant schon für den April die Reise zur Seniorenweltmeisterschaft nach Spanien. Dort wird er wieder das erleben können, was für ihn den besonderen Reiz des Orientierungslaufs ausmacht: Das Kennenlernen anderer Länder und Menschen unterschiedlicher Nationalität in Verbindung mit dem gemeinsamen sportlichen Erlebnis.

Alle Orientierungsläufer wünschen diesem sympathisch bescheidenen Mann mit dem manchmal etwas spitzbübigen Gesichtsausdruck, daß er seinen Sport noch lange Zeit beschwerdefrei genießen kann.

Schon bald kehrten die ersten Läufer aus dem Wald zurück. Verärgerte Gesichter zeigten, daß viele Läufer mit dem Wettkampf nicht zufrieden gewesen waren. Was war im Wald geschehen? Auf zwei Spuren fehlte auf einer Länge von mehreren hundert Metern der Schnee fast völlig, und zusätzlich ließen einzelne halbverdeckte Steine die Skier leiden. Leider mußten alle Klassen diese Spuren belaufen, so daß fast alle Skier nach dem Lauf ziemlich ramponiert aussahen.
Die Routenwahlprobleme, die der Veranstalter vorgegeben hatte, waren gut gedacht, aufgrund des Loipennetzes und der geringen Schneelage war aber meist nicht die Route auf einer Loipe am schnellsten, sondern eine Querroute zu Fuß durch den Wald. Postenbeschreibung und -standorte erinnerten dafür auch mehr an einem Sommer-OL.

Wesentlich erfreulicher war der Wettkampf am Sonntag. Frau Holle hatte ein Einsehen gehabt und etwas Schnee spendiert, daher war es auf den meisten Strecken nicht mehr nötig die Skier abzuschnallen. Die längeren Strecken ermöglichteten das Spurennetz besser auszunützen und den Wettkampf orientierungstechnisch interessanter zu gestalten.
Bleibt als Fazit, daß die Wettkämpfe sicherlich selektiv genug für Deutsche Bestenkämpfe waren.. Wenn mehr Schnee gelegen hätte, hätten alle allerdings mehr Spaß an den Wettkämpfen gehabt.
Aufgrund der internationalen Kritik erscheint es im nachhinein allerdings unklug, den Deggendorfern den Alpencup überzuhängen, ohne ihnen zu sagen, welche Anforderungen dazu gehören.
Insgesamt muß man den Deggendorfern bescheinigen, daß sie mit ihren wenigen Leuten bemüht waren, die Veranstaltung gut durchzuführen, ungeachtet der Schwierigkeiten mit dem wenigen Schnee, mit den vielen Helfern, die abgesprungen sind, und mit den geklauten Posten.
Mir werden diese Wettkämpfe in positiver Erinnerung bleiben, denn zumindest vom Skiläuferischen kam der Thrill des Ski-OL´s auf, wenn man quer durch den Wald einen Berg hinunterraste. Außerdem haben meine Skier diesen 2-Tage-OL besser überstanden, als die vom letzen 2-Tage-OL (die habe ich nämlich zerbrochen).

Ein Wort des Ausrichters

Von Chistian Ufholz

Wir haben leider noch keine Zeit gefunden, uns zusammenzusetzen und eine paar Worte zur DBK-Ski zu verfassen. Wir haben zur Vorbereitung der DBK-Ski alle sehr viel Zeit investiert und nun haben natürlich andere Dinge Priorität (Es gibt auch eine Leben neben dem OL).
Außerdem haben wir auch keine große Lust mehr, uns mit Ski-OL zu befassen. Das Kapitel ist für uns abgeschlossen.
Sollte uns aber die Arbeitswut noch einmal packen, schreiben wir für die OLI 80 ein paar Zeilen. Aber vielleicht bemüht sich auch ein anderer. Wir haben den Ski-OL für das kleine Häuflein der deutschen Ski-OLer gemacht. Wir denken, diese Gruppe sollte ihre Meinung zur Veranstaltung äußern und nicht die Ausrichter. Und auch wenn nur Kritik kommt, wir stehen über diesen Dingen.
Ich gebe nur zu bedenken, daß durch Herumgemotze sehr schnell viel kaputt gemacht wird, und dieser Schaden ist oft unreparabel.

Frodo Herchenröder	79	TSV Grünwald
Jennifer Huth	83	TSG Creidlitz
Blandine Ehrl	82	TSV Deggendorf
Stephanie Wurpes	81	TSG Creidlitz
Katrin Lorenz	78	TSV Deggendorf
Christian Krebs	82	TSV Deggendorf
Wayel Deeb	82	TV Coburg-Ketsch.
Ralph Körner	80	TSV Deggendorf
Manuel Krebs	79	TSV Deggendorf
Michael Rödel	78	TSG Creidlitz
Björn Kramer		TSG Creidlitz
Lionel Ehrl	78	TSV Deggendorf
Matthias Söllner	77	TSV Pechbrunn
Christian Platzer	77	TV Wiesenfeld
Schleswig-Holstein		
Iliane Deckert	82	TSV Malente
Marika Dobke	82	Lübecker TS
Dora Juhnke	81	Lübecker TS
Denise Pawellek	81	Lübecker TS
Thomas Büchler	82	Lübecker TS
Till Feldmann	82	Lübecker TS
Christian Scholler	82	VfL Bad Schwartau
Hendrik Ahrens	82	TSV Malente
Stefan Dose	81	TSV Malente
Marcus Muttersbach	81	Lübecker TS
Oliver Wendling	81	VfL Bad Schwartau
Henning Düsterhöft	79	TSV Malente
Tim Schröder	78	TSV Malente
Sebastian Barczok	77	Lübecker TS
Jan Knaup	77	VfL Bad Schartau
Carsten Plock	77	Lübecker TS
Hessen		
Johanna Boss	82	OSC Kassel
Julia Schüttler	78	OSC Kassel
Bodil Nordmeyer	82	OSC Kassel
Kathrin Heumann	82	OSC Kassel
Katharina Liebisch	83	OSC Kassel
Nils Hausmann	82	OSC Kassel
Nina Büchner	82	SV Mörlenbach
Frederic Stumpf	79	SV Mörlenbach
Alexander Heß	80	SV Mörlenbach
Jan Schlüter	80	SV Mörlenbach
Bettina Breuer	81	SV Mörlenbach
Wibke Seeger	83	SV Mörlenbach
Michael Schöler	77	SV Mörlenbach
Norman Körtge	77	OLV Steinberg
Michael Krämer	81	OLV Steinberg
Leif Bader	82	OLV Steinberg
Katharina Krämer	82	OLV Steinberg
Josef Doetsch	81	OLV Steinberg
Simone Hammerl	82	OLV Steinberg
Mauro Bonardi	79	OLV Steinberg
Benno v. Kutzschenbach	77	SZ Wiesbaden
Rheinland		
Sandra Eiling	82	Oberodenthaler SC
Mirjam Wollgarten	80	Hansa Simmerath
Stephanie Wollgarten	83	Hansa Simmerath
Sandra Wollgarten	83	Hansa Simmerath
Julia Lenzen	83	Hansa Simmerath
Christoph Wollgarten	81	Hansa Simmerath
Michael Schleeger	78	Hansa Simmerath
Tobias Keller	81	Oberodenthaler SC

Kaderwochende in Bad Harzburg

Von Uwe Weid

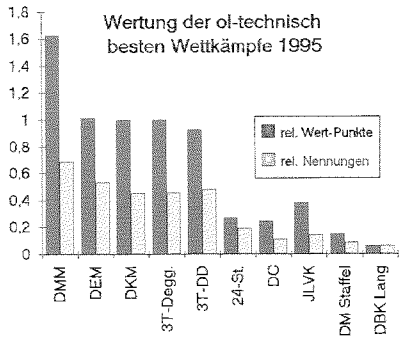
Auf Initiative der Göttinger Trainingsgruppe fand am Wochenende 12.-14.1.1996 in Bad Harzburg ein Treffen des Bundeskaders statt. Obwohl (hoffentlich) alle Kadermitglieder Bescheid wußten, kamen lediglich 14 Aktive, von denen der Großteil dem DC- bzw. C-Kader angehört. Für manche mag vielleicht die weite Anreise ein Hinderungsgrund gewesen sein. Doch Elisa Dresden, Kerstin Huth sowie einige andere bewiesen, daß dies keine Rolle spielen **muß**.
Nachdem am Freitag alle gutgelaunt angekommen waren, konnte das Wochenende beginnen. Pizza, Nudeln, Ragout fin und andere Harzburger Spezialitäten gaben uns genug Kraft um einen Lauf auf den Brocken, eine Nachtwanderung zum Ilsenstein (am Sa.), sowie eine weitere Laufeinheit (am So.) ohne Probleme zu überstehen.
Das Kaderheft (OLI 78) auswendig lernen, kegeln, eislaufen (Karin S. und B.A.T.), Fußball und Volleyball spielen waren die beliebtesten Abendbeschäftigungen. Kurz und knapp: es war ein gelungenes Wochenende. Herzlichen Dank noch dem Männerturnklub (MTK) Bad Harzburg für die Bereitstellung des Vereinsheimes!

OLI-Umfrage

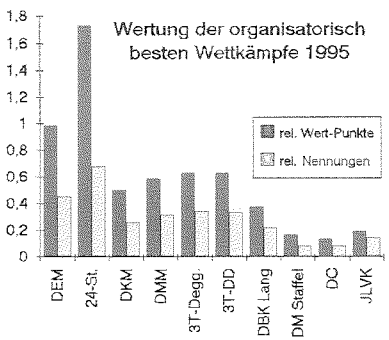
Von Joachim Gerhardt

Im Dezember/Januar wurde an ca. 400 Personen ein Fragebogen zur Auswertung der OL-Saison verschickt. Insgesamt 82 Sportfreunde unterzogen sich der Mühe, die zu bewertenden Wettkämpfe

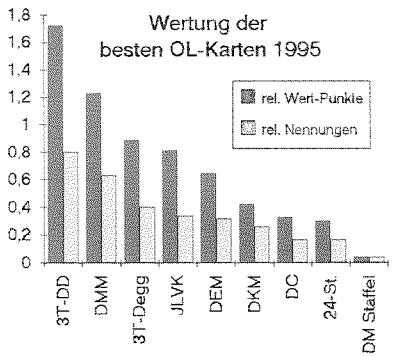
- Deutsche Bestenkämpfe Langstrecken-OL
- Internationaler 3-Tage-OL bei Dresden
- Jugend-/Juniorenländervergleichskampf
- Internationaler 3-Tage-OL bei Deggendorf
- Deutschlandcup und BRL
- Deutsche Meisterschaften Kurzstrecken-OL
- Rahmenwettkämpfe zu den Weltmeisterschaften
- Deutsche Meisterschaften Staffel-OL
- Deutsche Meisterschaften Mannschafts-OL
- Deutsche Meisterschaften Klassik



in einem Maßstab von +5 bis -5 einzuschätzen und die ihrer Meinung nach jeweils drei ol-technisch und organisatorisch besten (auch regionalen) Wettkämpfe zu benennen. Ebenfalls gefragt waren auch die drei besten (ggf. nur regional genutzten) OL-Karten.



Natürlich war kaum einer der Umfrage-Teilnehmer bei allen Wettkämpfen, einige nur bei einem der o.g. Wettbewerbe. Außerdem konnte trotz Anwesenheit beim entsprechenden OL manchmal keine Angabe mehr gemacht werden, weil einfach die Erinnerung fehlte.



Zur Auswertung:

Bei der Auswertung um die ol-technisch und organisatorisch besten Wettkämpfe sowie um die besten OL-Karten haben natürlich die zahlenmäßig am stärksten besuchten Wettkämpfe - alle Meisterschaften - den Vorteil, auch viele Stimmen zu sammeln. Um dieses zu relativieren, wurde die Anzahl der Stimmen für einen Wettkampf ins Verhältnis gesetzt zur Anzahl der dort anwesenden Umfrage-Teilnehmer. Im O-Technik-Diagramm heißt das, daß z.B. bei den relativen Nennungen 7 von 10 Umfrage-Teilnehmern die DMM auf dem Zettel hatten. Bei den "relativen Wert-Punkten" wurden für einen vergebenen dritten Platz ein Punkt, für einen zweiten Platz zwei Punkte und für einen ersten Platz 3 Punkte vergeben und ebenfalls zur Anzahl der jeweils beim Wettkampf anwesenden Umfrage-Teilnehmer ins Verhältnis gesetzt. Wie man sieht, verschiebt sich das Bild trotz dieser Wichtung kaum.

Start- und Zielgebiet der Normaldistanz befanden sich am Ruselabsatz. Zu den Bahnen und Loipen gilt im Prinzip das, was ich schon zur Kurzstrecke geschrieben habe. In Anbetracht der Mängel vom Vortag zog der Veranstalter teilweise Konsequenzen. Einige Posten wurden gestrichen und andere wurden mehr an die Loipen verlegt.

In Gesprächen mit den Organisatoren erfuhr ich, daß sie in der Woche vor dem Wettkampf große Diskussionen über Durchführung bzw. Ausfall der Veranstaltung hatten. Der Beschluß zum Ausrichten führte zur Spaltung des Organisationsstabes. So blieben am Ende wohl nur sechs Sportfreunde übrig, die mit sehr viel Einsatz und Engagement versuchten, den Wettkampf durchzuführen.

Als einzige Qualifikationsmöglichkeit der deutschen Ski-OL'er zur Ski-OL-WM in Lillehammer waren diese Bestenkämpfe angesetzt. Damit erklärt sich vielleicht auch, daß sie unter allen Umständen durchgeführt werden mußten. Zum Glück qualifizierten sich bei den Männern mit Falk Hähnel und Harald Männel (beide OL-Team Wehrsdorf) bzw. bei den Frauen mit Anne Hering (PSV Elbe Dresden) auch die wohl zur Zeit besten deutschen Ski-OL'er für die WM. Unverständlich bleibt allerdings, warum nur die Deutschen Bestenkämpfe, nicht aber die Alpencups in Österreich und in der Schweiz, die beide unter regulären Bedingungen durchgeführt worden sind, als Qualifikationsmaßstab herangezogen wurden und warum die Qualifikationsrichtlinien erst eine knappe Woche vor dem entscheidenden Termin aufgestellt bzw. bekanntgegeben wurden.

Für mich bleiben einige Fragen offen: - Warum war keiner vom Deggendorfer Organisationsteam bei den letztjährigen Deutschen Bestenkämpfen oder bei einem Alpencup entweder als Teilnehmer oder als Beobachter?

- Warum wurde keine Hilfe von den erfahrenen Ski-OL'ern angefordert bzw. angeboten?
- Wer hat die Organisatoren dazu gedrängt, den Wettkampf durchzuführen?

Angesichts der geringen Beteiligung deutscher Ski-OL'er ergibt sich für mich als geplanten Ausrichter der Bestenkämpfe 1997 das große Problem, ob es sich lohnt, den riesigen Aufwand, den die Durchführung eines Ski-OL's erfordert, in Angriff zu nehmen.

Sollten die Deggendorfer Sportfreunde wieder einmal die Organisation eines Ski-OL's planen, stehe ich ihnen gern als Helfer mit Rat und Tat zur Verfügung.

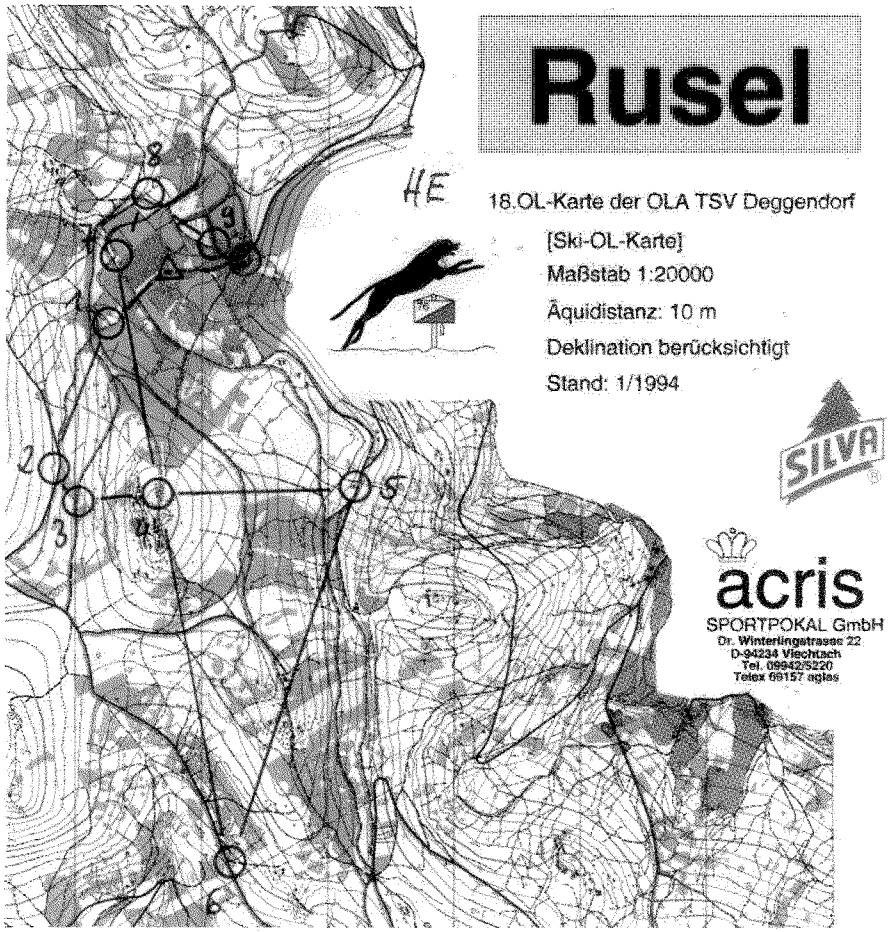
Gedanken zu den DBK Ski-OL

Von Eike Bruns

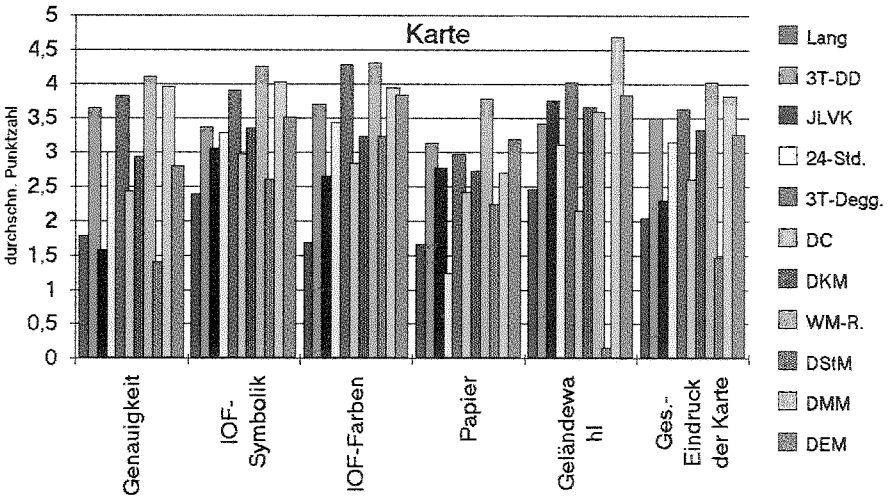
Nachdem Oberhof als Verantstaltungsort für die Wettkämpfe im Herbst entfiel, erklärte sich der TSV Deggendorf bereit, diese Wettkämpfe im Rahmen ihres 2-Tage-Ski-OLs durchzuführen. Mangelnder Schnee stellte dann die Durchführung eines Wettkampfes in Frage, aber nachdem die Deggendorfer 15cm Schnee auf den Strecken versprachen, plädierten die Verantwortlichen im Trainerrat und für den Alpencup für eine Durchführung der Wettkämpfe. Eine Entscheidung, die den Deggendorfern - ungeachtet ihrer guten Organisation - viel Kritik einbrachte.

Also machten sich die Ski-OLer aus Tschechien, Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland auf den Weg nach Deggendorf.

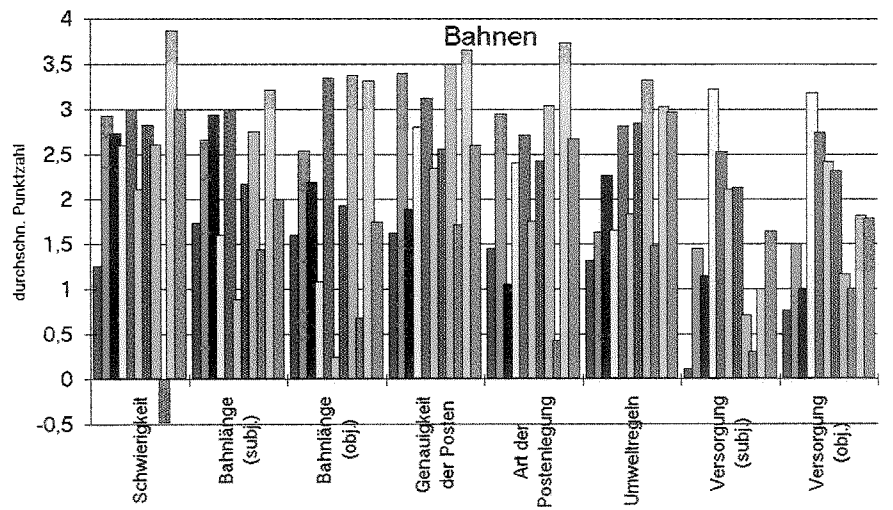
Die Karte "Rusel" dürfte einigen Ski-OLern vom ersten 2-Tage-Ski-OL in Deggendorf bekannt gewesen sein. Aber auch Fuß-OLer erinnern sich vielleicht an Kartenausschnitte aus der Karte "Einödriegel"; nicht zuletzt dadurch, daß man - wie zu einem Bundesranglistenlauf vor zehn Jahren - mit dem Geißkopf-Sessellift ins Startgebiet gelangte.



Trickskifahrer zu betätigen oder unverhältnismäßig große Umwege auf Loipen, deren Qualität auch ein Risiko darstellte, zu fahren. Durch Weglassen der Posten 3 und 4 in der HE-Bahn wäre so schon mit einfachen Mitteln eine Qualitätssteigerung möglich gewesen. Die Postenstandorte selber waren in der Mehrzahl für Ski-OL ungeeignet. Anstatt die Posten direkt an die Loipen zu hängen, wurden diese aus mir nicht verständlichen Gründen ein paar Meter davon entfernt in den Wald gehangen. Die Absicht war wohl, eine 'richtige' Postenbeschreibung erstellen zu können. Meine Meinung, daß die ordnungsgemäße Durchführung eines Ski-OL's bei den vorherrschenden Schneeverhältnissen nicht möglich ist, bestätigte sich durch den Wettkampf. Die völlig zerkratzten Laufsohlen meiner Ski sind sicher Beweis genug dafür.
Nach dem Lauf gab es bei vielen Sportfreunden Diskussionen, ob ein Start am Sonntag noch sinnvoll ist. So starteten dann zur Normaldistanz nur noch 84 Wettkämpfer. Die meisten ausländischen Teilnehmer zogen es vor, noch am Samstag die Heimreise anzutreten oder am Sonntag als „Zuschauer" zu fungieren.

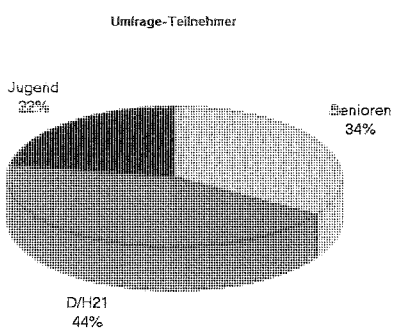


Die WM- und WM-Rahmenläufe wurden aus dieser Auswertung herausgenommen, zu „unscharf" waren die Antworten, welcher der WM- bzw. Rahmenläufe gemeint war.
Allerdings läßt der o.g. Einschätzungs-Modus kaum „Zwischentöne" zu. Wesentlich aufschlußreicher - allerdings auch aufwendiger zu erfassen - war der Auswertung in den Gruppen „Karte", „Bahnen", „Startorganisation", Zielorganisation", „Ergebnisse" und „verschiedene organisatorische Probleme". Eine gewisse Unschärfe liegt wohl noch in der Bennenung der zu wertenden Läufe. In jedem Fall war der komplette Wettkampf gemeint, ggf. einschließlich des BRL am nächsten Tag. Allerdings bereitete auch diese Zusammenfassung Probleme; zu unterschiedlich waren teilweise die Wettkämpfe der beiden Tage.

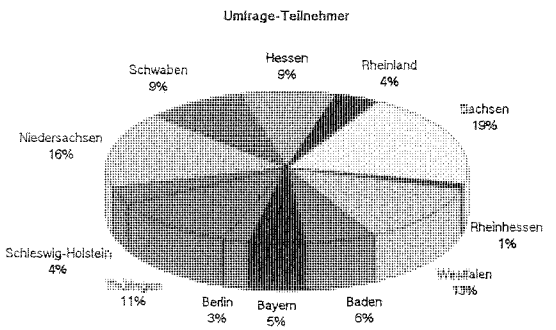


Die Umfrage enthielt allerdings auch einige „Fallen". Wenn z.B. bei den Detailfragen zur Karte mit +2 bis +5 geantwortet wurde, macht es keinen Sinn, den Gesamteindruck der Karte mit +1 oder gar -1 zu bewerten. Wenn nach der Einhaltung der Bahnlängen-Vorgabe der Wettkampfbestimmungen („Bahnlänge (objektiv)") gefragt war, so sollte man Wettkampfbestimmungen und Ergebnisprotokoll einmal zur Hand genommen haben, sonst ist man wieder bei „Bahnlänge (subjektiv)". Auch mußte der Punkt „Versorgung" eigentlich ohne Beachtung bleiben, denn eigentlich hätte hier fast nur die lange Strecken laufenden Klassen urteilen dürfen.

Die Bewertung der Diagramme mag jeder Leser selbst vornehmen. Einige Fakten, die aus den umseitig angegebenen Diagrammen nicht zu lesen sind, sollen noch erwähnt werden.
Die zu jedem Bewertungspunkt abgegebenen Stimmen wurden gemittelt und in den abgebildeten Diagrammen aufgetragen. Die Mittelwerte sagen aber nicht alles. Bei einigen Wettkämpfen gehen die Meinungen doch sehr weit auseinander. Dort scheinen Zusammenhänge zwischen einigen Altersklassen und der Qualität (insbesondere ihrer Bahnen) zu existieren. Aber das ist wohl auch nicht verwunderlich.
Ein anderer Umstand bedarf noch der näheren Untersuchung. Es scheint durchaus ein Zusammenhang zu bestehen zwischen der Beurteilung eines Wettkampfes durch den Umfrage-Teilnehmer und der selbst erreichten Wettkampfplazierung - sowohl in positiver als auch in negativer Richtung.
Die regionale und altersmäßige Zusammensetzung der Umfrage-Teilnehmer zeigen nebenstehende Kreisdiagramme. Der geneigte Leser mag selbst einschätzen, ob die Umfrage-Ergebnisse als repräsentativ zu werten sind oder nicht; ein Mathematiker wurde nicht extra bemüht.



Übrigens: viele Umfrage-Teilnehmer lobten diese Initiative, wünschten sich aber, daß bereits zu Saisonbeginn die Umfrage-Zettel verteilt würden. Nun, das hat seine Vorteile (Erinnerung), aber auch seine Nachteile: organisatorischer Aufwand beim Einsammeln der Umfrage-Zettel, von der Ordnung in den OL-Papieren ganz zu schweigen. Man wird sehen, ob die Ergebnisse dieser Umfrage aufgegriffen werden.



Eines läßt sich aber zusammenfassend sagen: die Auswertung ergab überwiegend positives. (Lediglich zu den DStM gab es doch deutlich negative Kritiken.) Der deutsche OLer kritisiert also durchaus nicht überwiegend negativ. Natürlich, vergleicht man einen Wettkampf mit dem anderen, so gibt es in den einzelnen Bereichen immer Verbesserungswürdiges, das auch benannt werden sollte.

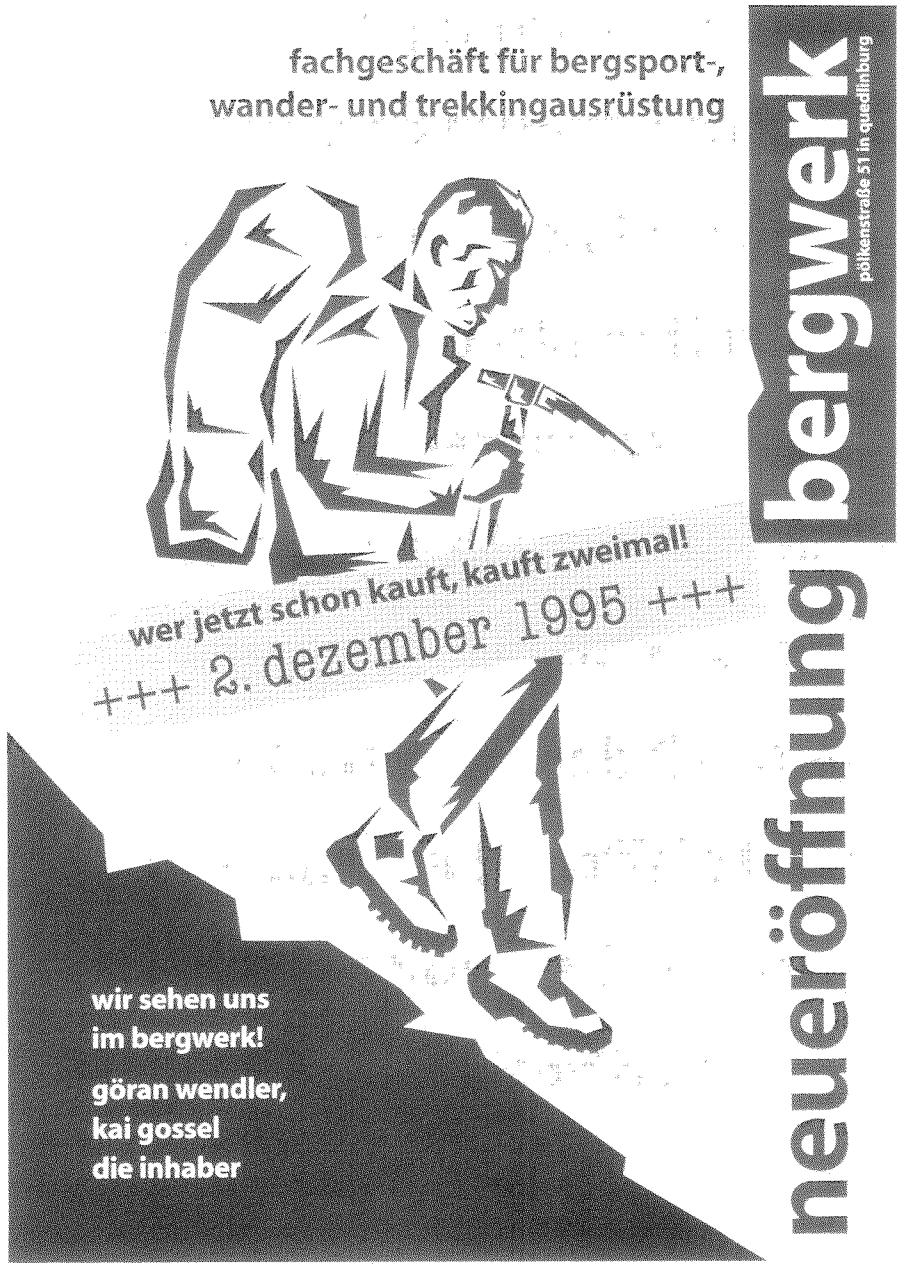
(Punktobjekte) und dafür einem dichten System von Loipen unterscheiden. Auch werden Wege nur noch mit Wegesignaturen dargestellt, wenn diese nicht gespurt sind. Bei gespurten Loipen werden die Wegesignaturen durch Loipensignaturen (durchgängige grüne Linie für Skating-Loipen breiter als 2 m; gestrichelte grüne Linie für Scooterspuren von 1 - 2 m Breite; grüne Punktlinie für Spuren mit einer Breite unter 1 m) ersetzt. Beispiele:
Karte des Weltcuplaufes in Norwegen (08.02.1995): Holmenkollen
Karte des Alpencuplaufes in Österreich (17.12.1995): Tauplitz-Alm
Die Kartenerstellung mittels Computerprogramm und das Ausdrucken der Karte mit Farbdrukker bzw. Farbkopierer hat als wesentlichen Vorteil die Aktualität der Loipen. So ist man außerdem auch in der Lage, relativ kurzfristig die Bahnen den Schneeverhältnissen anzupassen. Leider ist das bei der Karte 'Rusel' nicht der Fall, da sie noch konventionell gedruckt worden ist und alle Loipen mit der gleichen Signatur dargestellt sind. Somit wird ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Routenwahl beim Ski-OL, nämlich sich für eine Route in Verbindung mit der Loipenart zu entscheiden, ausgeschlossen. Ein weiterer Vorteil des Kartenerstellens mit Computer und Farbausdruck ist der, daß man die Bahnen und die Codezahlen der Posten mit eindrucken kann, und sich so das Herausgeben von Postenbeschreibungen (beim Ski-OL sowieso unüblich) ersparen kann. Außerdem kann man sich bei einer Mehrtageveranstaltung das mühsame Umhängen von Posten um ein paar Meter, um so mittels neuer Postenbeschreibung einen total anderen Postenstandort vorzutäuschen, ersparen. Gute und schwere Orientierungsprobleme sind so auch für mehrere Bahnen nutzbar, da kein Wettkämpfer die Postenzuordnung der anderen Kategorien vor dem Lauf kennt und ein Nachlaufen nicht schon dadurch provoziert wird.
Zur Kurzstrecke am Samstag starteten 150 Teilnehmer, darunter 78 (!!) Starter aus der Schweiz, Österreich, Frankreich, Italien und Tschechien. Das bei Deutschen Bestenkämpfen mehr Ausländer als Deutsche an den Start gehen, ist schon ein bedenkliches Zeichen, widerspiegelt es doch recht stark, wie wenig Resonanz der Ski-OL in Deutschland hat. Meiner Meinung nach ist das auch auf die mangelnde oder nicht vorhandene Akzeptanz und Unterstützung von Seiten der Funktionäre im Deutschen Turnerbund zurückzuführen - und das bei einer Sportart, die auf dem Wege zu sein scheint, ins olympische Programm aufgenommen zu werden.
Als Start- und Zielgebiet wählten die Organisatoren einen Gasthof im Nordteil des Wettkampfgebietes. Dorthin gelangten die Wettkämpfer wahlweise per Skilift und 1,7 km Weg bergab oder per Ski (3,8 km + ca. 200 Hm). Die meisten Teilnehmer haben sich wohl für die Liftvariante entschieden, wohl auch in der Absicht, die Kraft für den Wettkampf aufzusparen. Wer gleichzeitig noch die Hoffnung auf eine Abfahrt per Ski zum Wettkampfzentrum hegte, wurde enttäuscht. Der Weg mußte zu Fuß zurückgelegt werden und dafür benötigte man sicher mehr Zeit als auf Skiern. Von diesem Fakt stand allerdings nichts in den 'Letzten Informationen'. Wieviel Sportler aufgrund dieser Informationslücke den Start verpaßten, ist mir nicht bekannt. Der Start befand sich in unmittelbarer Nähe des Wettkampfzentrums, ebenso das Ziel. So blieb nur wenig Platz zum Warmlaufen und Ski testen. Sicher entschieden sich die meisten Wettkämpfer nicht für die besten und schnellsten Ski, sondern aufgrund der doch recht dünnen Schneedecke für den ältesten und am meisten zerkratzten Ski. Die Loipen im Wettkampfgebiet entsprachen nur an sehr wenigen Stellen den Anforderungen, wie sie zur regulären Durchführung eines Ski-OL's notwendig sind. Leider traf das auch auf die Bahnen und Postenstandorten zu. So war man schon aufgrund dieser Dinge gezwungen, sehr häufig die Ski zu tragen oder sinnlose und teilweise gefährliche Querpassagen (Skischuhe sind nun mal keine Kletterschuhe) zu nehmen. Das 'Routenwahlproblem' bestand in der Mehrzahl der Fälle darin, sich entweder als Skiträger oder

USA", Plamen Djambazov (Bulgarien), der die Karte erstellte, oder in solcher Prominenz wie P.O. Bengtson.
War auch die Vegetation etwas unfreundlich, so gab doch das Gelände mit flachen Gebieten über steile steinige Hänge bis zu Felsgebieten und ständiger guter Sicht orientierungsmäßig und landschaftlich sehr viel her.
Am Abend wurde uns im Zusammenhang mit der Routenvorstellung der Sieger des 1. Tages in einem Diavortrag klargemacht, daß es in Arizona auch 'OL-freundliches' Gelände gibt, d.h. dicht bewaldet, dafür aber weiter entfernt und erst in 3000 m Höhe.
So hat wie jedes Märchen diese Geschichte auch ihre Moral: Wenn man nach Tucson zum OL fährt, sollte man gut gegen Dornen gewappnet sein - oder man suche sich schönere Gebiete heraus. Da habe ich auch schon von leichtbewaldeten Grashängen und -bergen gehört, die in den Rocky Mountains zum 7-Tage-OL in Colorado Springs warten, wo einen dann nur noch die Höhenluft in bis 3000 m Höhe bremst. Na dann ...

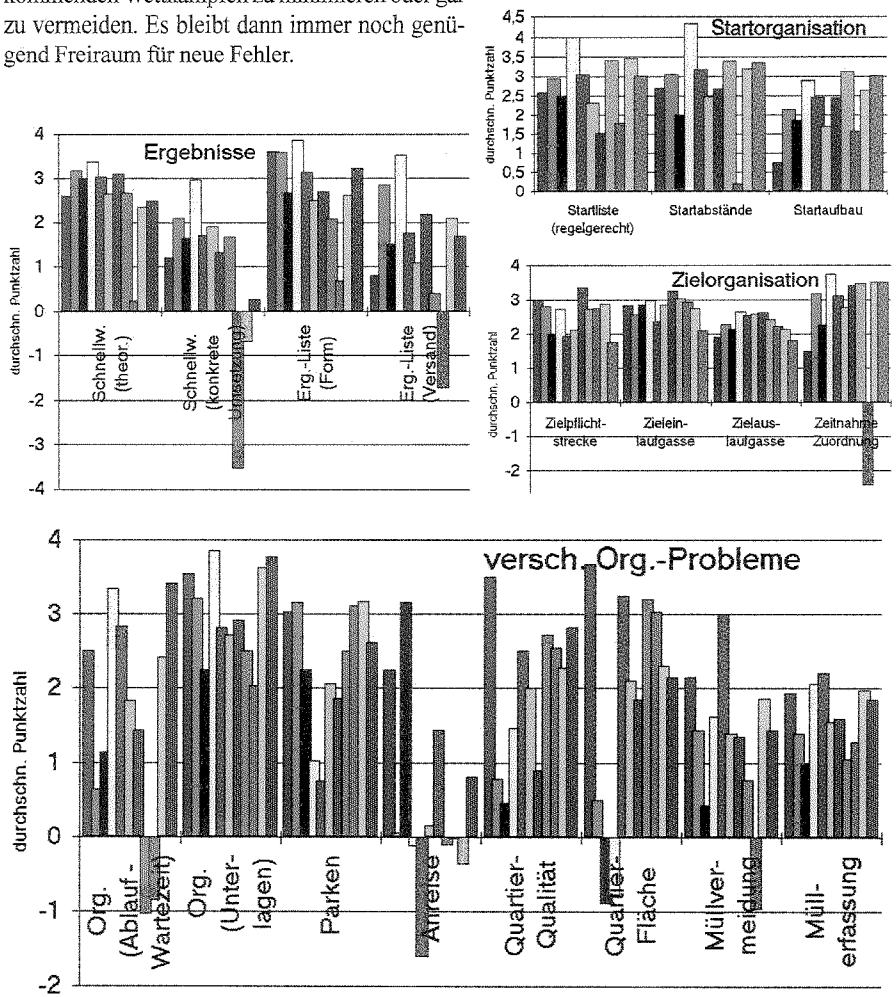
Deutsche Bestenkämpfe im Ski-OL 1996

Von Uwe Genatis

Am 3. und 4. Februar fanden im Bayrischen Wald die diesjährigen Bestenkämpfe im Ski-OL statt. Die Organisatoren der OLA TSV Deggendorf hatten in den letzten Jahren schon einen 2-Tage-Ski-OL organisiert. Dabei wurden aber die Wettkämpfe aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Auflagen der Forstbehörden u.ä.) in Formen organisiert, die den inzwischen üblichen Standards für Ski-OL nicht entsprachen. Da mußte eben aufgrund der Spuren klassisch gelaufen werden und die Loipen durften nicht verlassen werden, während sich im Ski-OL der Freistil durchgesetzt hat und das Laufen in Loipen nicht bindend ist. Auch ist mir nicht bekannt, daß es außer in Deggendorf schon mal einen Score-Ski-OL gegeben hat.
Ursprünglich waren die Bestenkämpfe nach Thüringen vergeben, wo ich mal wieder einen Versuch zur Durchführung starten wollte. Da sich die Deggendorfer auch als Ausrichter zur Verfügung stellten und in einer kurzen Absprache bei den Deutschen Meisterschaften im vergangenen Herbst zusicherten, daß sie ihre Wettkämpfe entsprechend den internationalen Standards durchführen würden, wurden die Bestenkämpfe nach Bayern vergeben. Das ganze hatte auch den Vorteil einer günstigeren Lage für ausländische Teilnehmer, da diese Läufe als Teil des Alpencups im Ski-OL ausgerichtet werden sollten.
Etwas erstaunt war ich schon, als ich bei meinem Anruf am Donnerstag abend vor dem Wettkampfwochenende erfuhr, daß der Wettkampf durchgeführt wird. Eine Woche zuvor war ich nämlich auf dem Weg zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften durch Deggendorf gefahren und kam so auch in der Nähe des Wettkampfgebietes vorbei, und da schienen mir die Schneebedingungen eher auf eine Absage hinzudeuten. Wie sich jeder bestimmt vorstellen kann, muß für die Durchführung eines Ski-OL's die Schneegrundlage schon wesentlich besser sein als bei einem 'normalen' Skilanglauf, wo man durch Verlegung der Strecke oder durch ein paar Schaufeln Schnee einen Wettkampf noch retten kann.
Das Wettkampfgebiet, in dem die Deutschen Bestenkämpfe stattfanden, liegt nördlich von Deggendorf zwischen dem Ruselabsatz und dem Breitenauriegel. Die Ski-OL-Karte 'Rusel' (Maßstab 1:20000, Äquidistanz 10m) (JPG-File, 345 978 Bytes) umfaßt also ein recht großes Gebiet. International geht der Trend allerdings mehr zu kleinen Karten im Maßstab 1:15000 oder 1:10000 und Äquidistanz 5 m, die sich von den Sommerkarten vor allem durch weniger Details



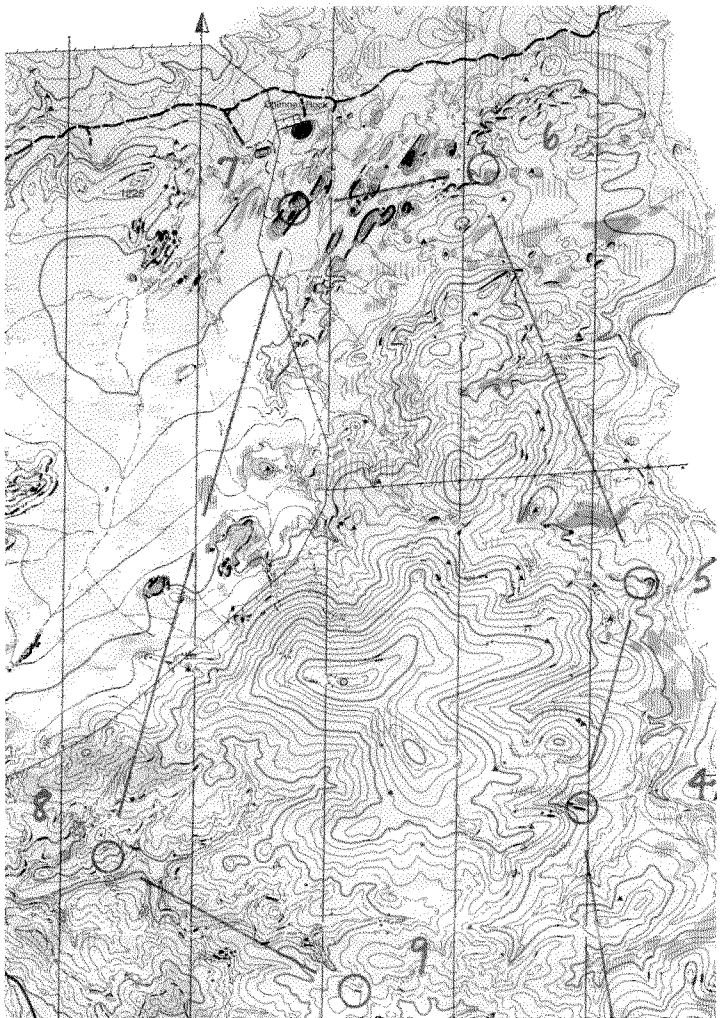
Nicht zuletzt deshalb bemüht sich das Technische Komitee OL mit der Sitzung der Wettkampfleiter und Technischen Delegierten, die Fehler der vergangenen Saison zu analysieren, um sie bei kommenden Wettkämpfen zu minimieren oder gar zu vermeiden. Es bleibt dann immer noch genügend Freiraum für neue Fehler.



Fassen wir also bitte, liebe Veranstalter, Kritik zunächst als den ganz persönlichen Versuch des Kritikers zu einer objektiven Einschätzung und vor allem als Anregung zur Verbesserung auf. Nur in seltenen Fällen ist die Kritik wirklich persönlich gemeint...

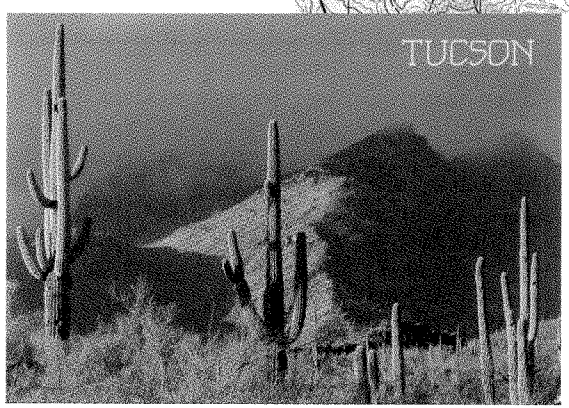
Dornröschen

Von Tilo Pompe



Eigentlich kam ich mir fast wie in Grimms Märchen vor. Es war da nur der gewaltige Unterschied, daß es der Prinz bedeutend besser hatte: keine sengende Hitze ohne jeglichen Schatten, keine Luftfeuchte um 10%, nur eine Rosenhecke zu überwinden und am Ende eine Prinzessin zur Belohnung.

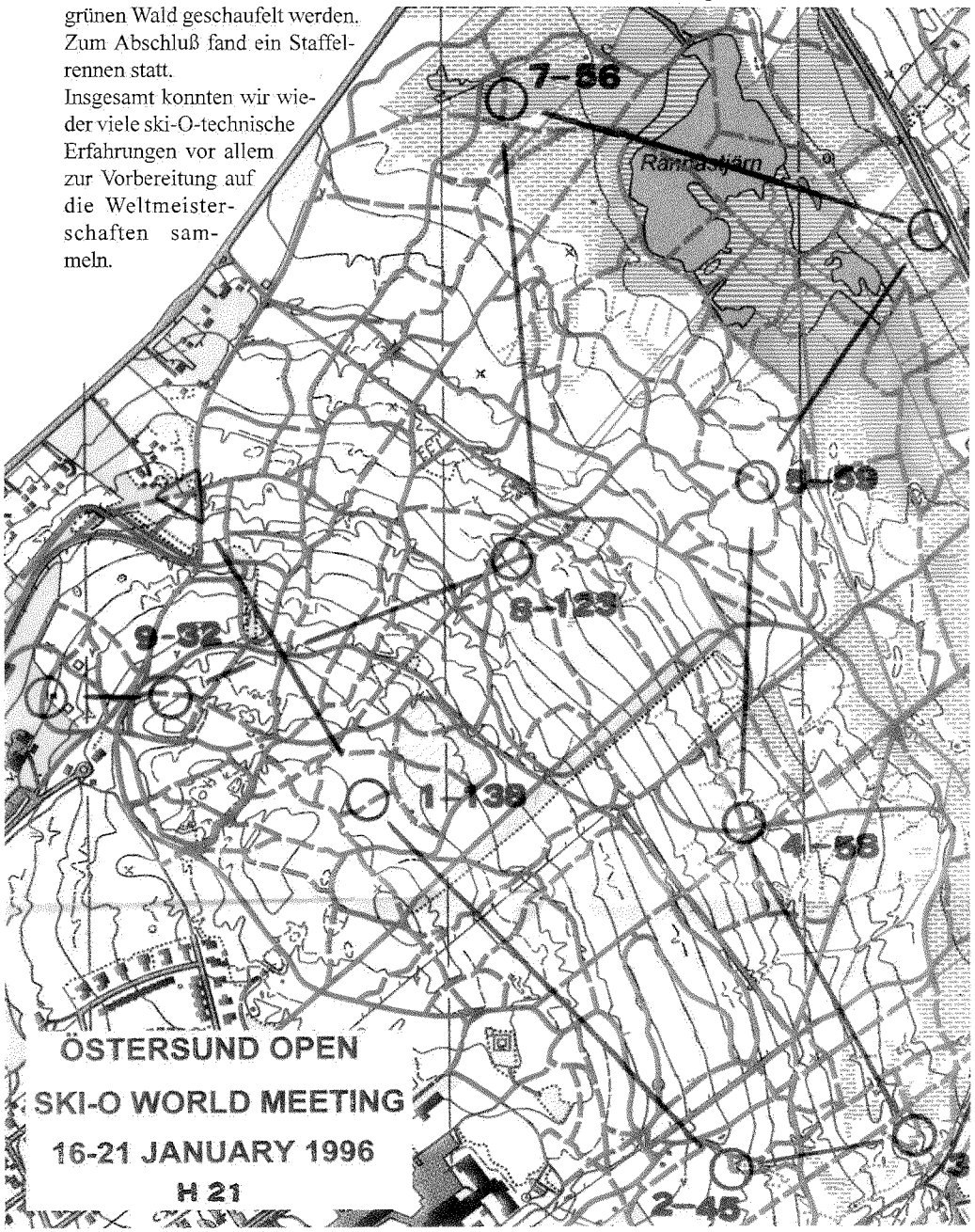
Die OLer zum Sun-Fest - gleichzeitig nationaler A-Lauf und Western State Championships - in Tucson nahe der mexikanischen Grenze erwartete immer nur ein Posten mit Kontrollzange und ab und zu etwas Wasser zum Trinken. Dafür standen aber nicht nur Kakteen und Felsen im Wege, sondern nette Pflanzen wie "Beargras" (Bärengras), "Catclaw" (Katzenkrallen) und "Shindagger" (Schienbeindolch). Diese waren alle mächtig dornenbewährt, so



daß die Dornen teils noch eine Weile benötigen, ehe sie den schmerzhaften Aufenthalt in Füssen und Beinen beendet haben.

Doch das oberste Motto laut Programmheft war: HAVE FUN! Und den ließen sich die meisten auch nicht nehmen. Wie so oft bei den großen Wettkämpfen war der Anteil an Ausländern sehr hoch, was z.B. gipfelte in den zur Zeit "Generalkartenaufnehmer der

durch das wesentlich dichtere Spurennetz im Gegensatz zum klassischen Lauf (Maßstab 1 : 15000) notwendig. Das machte das Rennen sehr anspruchsvoll. Man konnte keine Sekunde abschalten, ohne Gefahr zu laufen, einen Abzweig zu verpassen.
Mit großem Einsatz war es den Organisatoren gelungen, die Loipen entsprechend zu präparieren. In einigen Streckenabschnitten mußten bis zu 1,5 m breite Schneespuren durch den sonst grünen Wald geschaufelt werden.
Zum Abschluß fand ein Staffelrennen statt.
Insgesamt konnten wir wieder viele ski-O-technische Erfahrungen vor allem zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften sammeln.



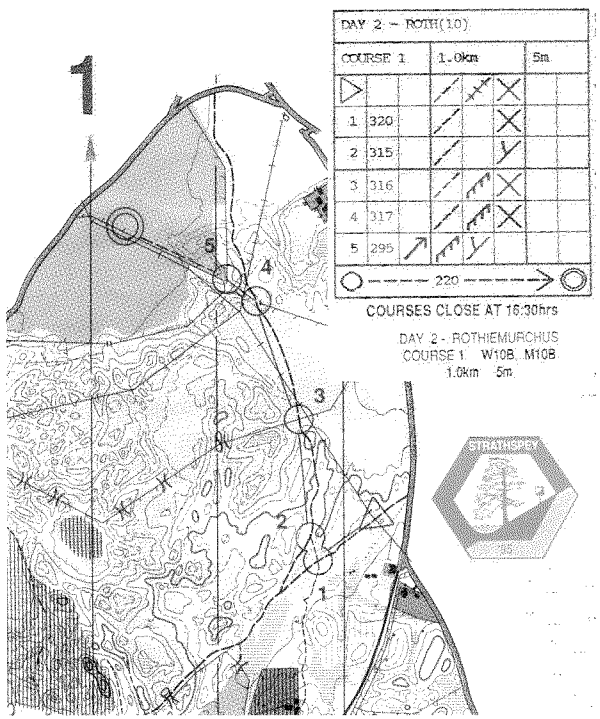
Six Days in the Sun

Von Kay-Uwe Kaufmann

Falls jemand bei diesem Titel meint, es handele sich um einen Bericht über die letztjährigen "Mittelmeer-Open" oder irgendeinen Sahara-Mehrtagelauf, der liegt völlig falsch. Vorausschicken muß man, daß ich Sonne und Hitze beim OL hasse. Von mir aus kann es in Strömen regnen (solange ich noch keine Brille brauche), und nasse Füße bzw. dreckige Klamotten gehören auch irgendwie zum richtigen Feeling. Schon deswegen gehörte Schottland mit seinem großen 6-Tage-OL alle 2 Jahre immer zu meinen naheliegendsten (OL)-Reiseträumen.

Hitze ...

Früher war es ja aus manchem vielleicht noch dunkel erinnerlichen Reisezwängen nicht möglich, diesen Traum auch zu erleben und bis zum vorigem Sommer klappte es aus Termin- und Reisemittelgründen auch zweimal nicht (und für die Veteranen-WM war ich noch geringfügig zu jung). Schließlich jedoch ging es Ende Juli `95 doch los, entsprechend ausgerüstet mit Utensilien, um den nordischen Wetterunbilden zu trotzen (Gummistiefel, Regensachen, feste Unterkunft vor Ort etc.). Und das Ergebnis?

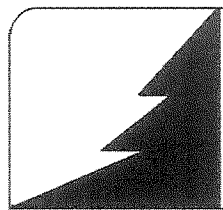


Eine Woche lang strahlender Sonnenschein bei Temperaturen zwischen 25° und 35° Celsius. Die Teilnehmer des an gleicher Stelle im Spey Valley ausgetragenen Veteranen-WC werden es kaum nachvollziehen können, aber an 5 der 6 Tage bin ich mit staubigen, trockenen Füßen aus dem Wald bzw. dem bei diesem Wetter besonders "angenehmen" offenen Heideland zurückgekehrt, und man hätte sich wohl eher eine Staublunge als einen Schnupfen geholt. Soweit zu den Begleitumständen.

Das Gelände war so schön, wie ich es mir anhand der Karten vom Jahr zuvor vorgestellt hatte, wobei die Organisatoren noch zwei neue tolle Gebiete für die ca. 3000 Wettkämpfer aus über 20 Ländern, unter ihnen nur 30 Deutsche, aus der Tasche zogen. Die Wertung der in zwei Blöcken a drei Tagen mit dazwischenliegendem Ruhetag ausgetragenen Läufe ist nach einem einfachen Punktesystem organisiert. Der Sieger in der Klasse des jeweiligen Tages bekommt 1000 Punkte und die Plazierten nach den Zeitabständen entsprechend weniger. Das bedeutete z.B. in der Klasse H21AL(ang) bei einem Rückstand von einer Viertelstunde zum Sieger runde 750 Punkte. Insgesamt werden die besten vier Läufe gewertet, was als positiven Nebeneffekt zur Folge hat, daß die Kampfrichter, welche jeden Tag aus jeweils anderen vier bis fünf schottischen Vereinen stammen, alle selber mitlaufen können und auch in der Wertung bleiben.
Die deutschen Teilnehmer schlugen sich - schön verteilt in verschiedenen Klassen - je nach Anspruch recht wacker und genossen vor allem das Gelände mit abwechslungreichen Relief, meist gut belaufbaren Waldpartien, kniehohem (staubigem) Heideland und (eigentlich) zahlreichen Sümpfen. Die Letzteren erkannte man aber zumeist nur an Bewuchsunterschieden und nicht am glucksenden Geräusch unter den Fußsohlen.
Deutsche Siege trugen zwei ganz junge Läufer von Eintracht Dortmund davon: Philip Rehorst in H11B und Torben Glowka in H10B. Hier ist besonders der Einzelsieg am 2. Tag erwähnenswert, dieser gelang über 1,0 km in sagenhaften 5:26 min. Der umseitige Kartenausschnitt soll auch als Beitrag zur Diskussion um altersgerechte Bahnen dienen, in diese Richtung muß es ganz einfach in dieser Altersklasse laufen und nicht zu kombinierten Bahnen D-12/D60- o.ä., was dann beiden Kategorien nicht gerecht wird! Einen schönen Erfolg in einer der von der Bahnlegung leider oft etwas stiefmütterlich behandelten Seniorinnen-Altersklassen feierte auch Elisabeth Drexhage (BTV Wuppertal) in der D55AK(urz) mit dem 2. Platz unter 20 Teilnehmerinnen. Den härtesten Kampf zweier deutscher Teilnehmer lieferten sich Gert Lexen (TSV Grünwald) und Kay-Uwe Kaufman (USV TU Dresden) in der mit 196 Startern zahlenmäßig am stärksten besetzten Klasse H21AL, den Gert nach 6 Tagen mit dem Vorsprung von 8 Punkten (entspricht ca. 30 Sek.) als 38. gegenüber dem 42. Platz des Autors dieser Zeilen siegreich beendete. Allen Plakettensammlern sei noch ans Herz gelegt, daß es bei Erreichen einer bestimmten Punktzahl Gold-, Silber- oder Bronzesticker zu erwerben gibt.
Weitere Plazierungen deutscher Wettkämpfer im Vorderfeld: D21AL: 40(101 StarterInnen). Heike Neuhaus (TSV Grünwald); D21AK: 23(152). Ingrid Hufnagel (TSV Deggendorf), 28.Bianca Zitzmann (MTK Bad Harzburg); D21B: 10(30). Constance Pieles (USV TU Dresden); H21AK: 39(194). Martin Dähn (MTK Bad Harzburg); H35AK: 7(97). Heinz-Helge Fach (OLV Steinberg); H60: 25(72). Karl Drexhage (BTV Wuppertal).
Dies soweit zum letztjährigen heißen Sommer, welcher uns in fast vier Wochen Schottlandurlaub insgesamt nur eine Stunde Regen bescherte. Der nächste 6-Tage-OL in Schottland findet 1997 in einem Gebiet ziemlich genau zwischen Perth und dem Gelände vom vorigen Jahr statt. Es werden dann hoffentlich (egal bei welchem Wetter) ein paar Deutsche mehr anwesend sein, schon im Hinblick auf die 1999 an den District Inverness vergebenen Weltmeisterschaften in Schottland (nicht etwa in Großbritannien, Gott bewahre!).

Ich möchte die Gelegenheit gleich noch nutzen und zu den zwei von meinem Verein zu organisierenden Wettkampfwochenenden einladen. Alle, denen das Gelände der DM-Kurz 1993 noch in guter Erinnerung ist, können gerne ihre Jugendlichen Ende April zum Vergleichskampf begleiten und diejenigen, welche den 3-Tage-Lauf zu Ostern´95 genossen (s. OLI 77) oder verpaßt haben, hoffen wir im Herbst zu den Staffelmeisterschaften im Zellwald begrüßen zu dürfen.

Die Organisatoren hatten sich alle Mühe gegeben, den Läufern Wettkämpfe auf hohem Niveau anzubieten. So verlegten sie - wegen Schneemangels in der Umgebung von Östersund - den klassischen Lauf nach Änn, rund 200 km westlich von Östersund, nahe der Grenze zu Norwegen. Dort fanden wir ein sehr gut präpariertes Spurennetz vor, welches zu unserem Bedauern zu 95% aus schmalen (0,8 - 1,0 m breit) Loipen bestand. Somit waren auf dem 24,5 km langem Herrenkurs unsere Arme beim Doppelstockschieben stark gefordert.
Am folgenden Tage stand der Sprintwettbewerb auf dem Programm. Er wurde wie geplant im Ski-Stadion Östersund und im daran angrenzenden Waldgebiet durchgeführt. Als Karte nutzte man - wie an allen Tagen - Farbkopien (aus organisationstechnischen Gründen heute üblich), welche bei Sprint und Staffel einen Maßstab von 1 : 10000 aufwiesen. Dieser Maßstab wurde



OL-SHOP CONRAD

Spezialbedarf für Orientierungsläufer

Kompasse - SILVA, SUUNTO, MOSCOW; RECTA
Schuhe - SILVA, VJ, JALAS, SPORTJOHAN
Clubzelte - REGNLY
Laufkleidung
OL-Clubkleidung
OL-Rucksäcke mit Klappstuhl
Armbandstoppuhren, Startuhren, Zieluhren
Postenständer, Postenschirme, Kontrollzangen
Bahneindruckgerät System "MULLE"
Stirnleuchten + Ausrüstung für Nacht-OL
weitere Artikel auf Anfrage

Verkauf bei OL´s in Deutschland + Versand

Orientierungläufer, die schon zu Beginn der Saison 1996 mit einem neuen Outfit an den Start gehen wollen, bestellen am besten jetzt ihre OL-Clubkleidung ! ! !

Helmut Conrad, Schandauer Straße 41, 01824 Königstein
Tel. + Fax: 035021 68776

Die Frage nach der Qualität der Karten ist schnell beantwortet. Internationaler Standard, gezeichnet nach OCAD 5, Feldarbeit 1995 (aufgenommen vom ehemaligen britischen Meister Geoff Peck) und gut lesbar.
Einige kleine Unannehmlichkeiten im Ablauf der APOC gab es allerdings auch: stundenlang Anstiege bis fast 1000 m Höhe zum Wettkampfzentrum, weniger gute Einlaufmöglichkeiten usw. Aber eine ausgezeichnete Abschlußveranstaltung rundete insgesamt eine gelungene Wettkampfserie ab.
Die Ankündigung, daß in China ein 2-Tage-Lauf stattfinden würde, hatte Orientierungsläufer aus 15 Läufer nach Guangzhou (Kanton) gelockt. Nun ist China bekannterweise nicht das klassische Orientierungslauf-Land. Aber das Bemühen der chinesischen Organisatoren, einen den Regeln entsprechenden Wettkampf durchzuführen war jederzeit erkennbar. Das begann mit der gemeinsamen Unterkunft aller Teilnehmer in einem der größten Hotels Guangzhous, setzte sich in den freundlichen und höflichen Entgegenkommen der Gastgeber fort und endete mit einer gelungenen Abschlußveranstaltung - es war ja gerade Weihnachten.
"Höhepunkt" außerhalb des Wettkampfgeschehens und zugleich völlig ungewohnt war allerdings der gemeinsame Transport aller Teilnehmer in einer aus Bussen und Pkw gebildeten Wagenkolonne zum und vom Wettkampfzentrum mit Blaulichtunterstützung durch die chinesische Armee! Selbst an stark frequentierten Straßenkreuzungen standen Armeeposten, um eine reibungslose Durchfahrt zu garantieren. Selbst der Transport nach dem 2-Tage-Lauf zum Bahnhof erfolgte mit Blaulichtbegleitung.
Und wie war es um Organisation, Gelände und Karte bestellt? Alles in allem zufriedenstellend. Reisfelder, Obstplantagen, halboffenes Gelände und teilweise dichter Baumbestand stellten keine großen Anforderungen an die Belaufbarkeit und Orientierung; aber ohne Trillerpfeife kam niemand am Vorstarter vorbei. Die Karten waren extra für diese Veranstaltung gezeichnet (Grundkarte von 1976), hatten allerdings einige Klippen. Von den zahlreichen Terrassen der Reisfelder waren die wenigsten, von den vielen kleinen Gräben zur Entwässerung der Obstplantagen keine und von den nicht zu zählenden Steinen nur die wichtigsten gezeichnet. Wer jedoch diese kleinen Unzulänglichkeiten spätestens am zweiten Posten nicht erkannt hat, sollte sich in Zukunft einer weniger intelligenzintensiven Sportart widmen.
Von den deutschen Läufern aus Berlin, Malente, Dresden, Kronberg, Jena und Erfurt kamen bei beiden Veranstaltungen Ilse Wallrafe, Ingrid Walter, Katharina Wollmerstädt und Manfred Rittweger zu Siegerehren.
Übrigens: die nächste APOC findet 1998 statt. In China! Und die im Jahre 2000 in Sydney.

ÖSTERSUNDS OPEN - Ski-O World Meeting

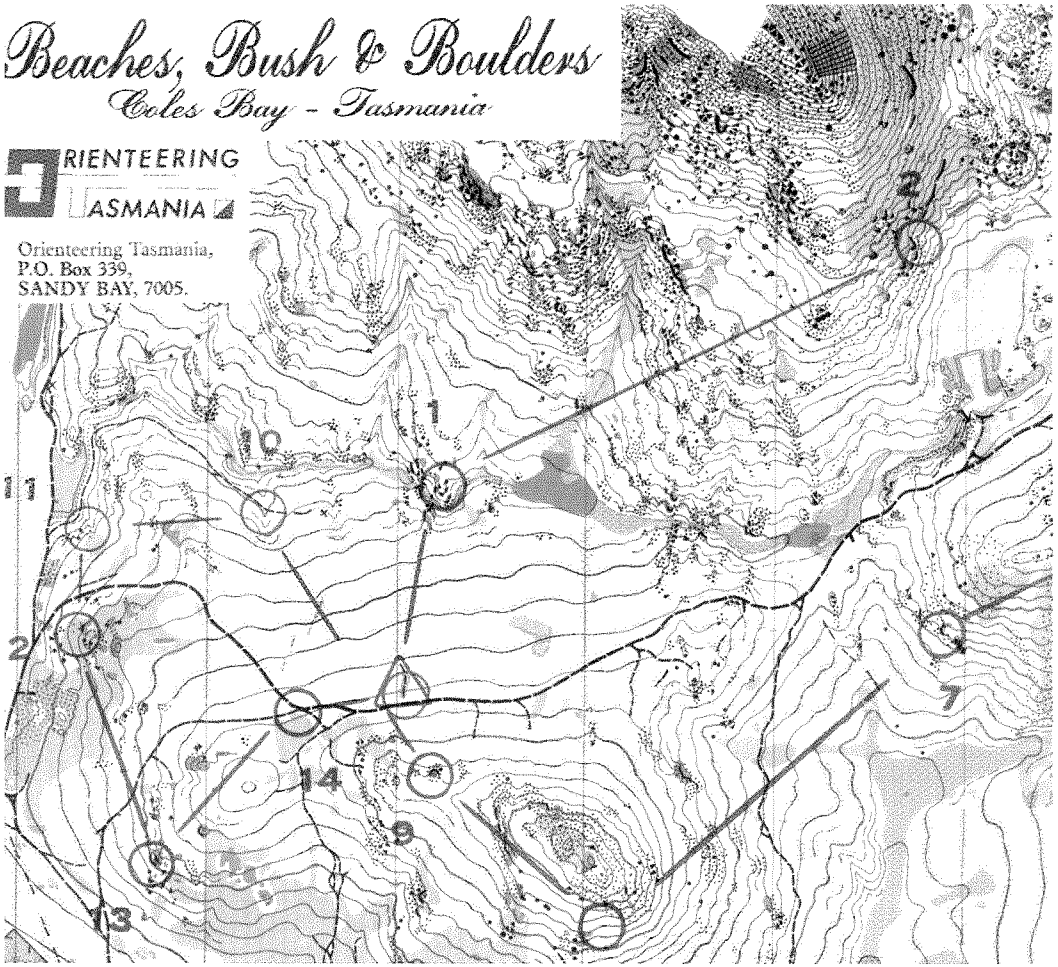
Von Falk Hähnel

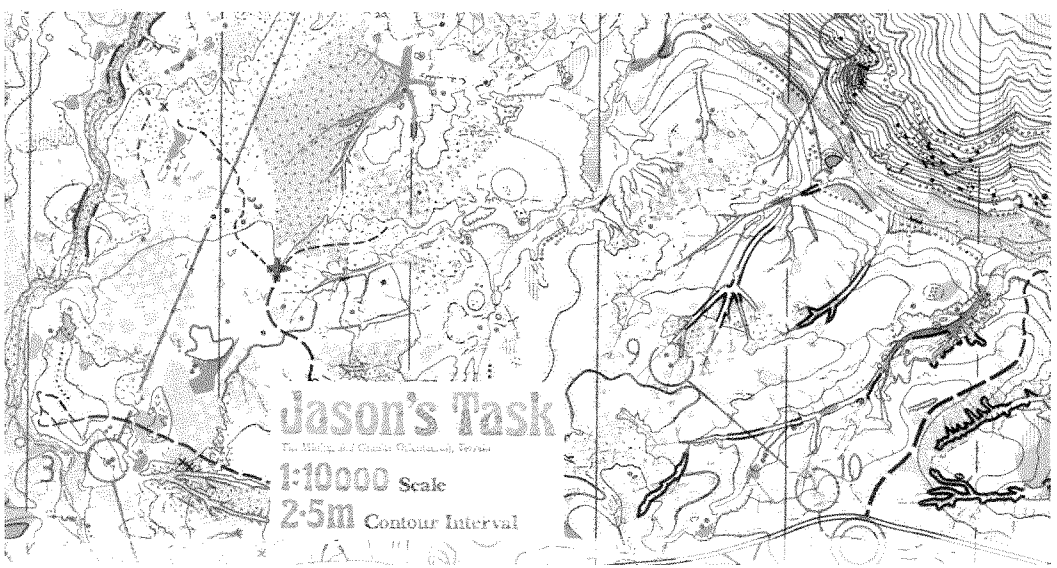
Vom 17.-21. Januar dieses Jahres fanden in Östersund, Schwedens Ski-OL-Zentrum 190 km nordwestlich von Sundsvall gelegen, die offenen Nordischen Meisterschaften in Verbindung mit dem Junior World Meeting im Ski-OL statt. Diese Wettkämpfe sollten der erste große internationale Vergleich der weltbesten Ski-OLer im WM-Winter sein.
Auch eine kleine Gruppe deutscher Läufer hatte die lange Reise über Skandinaviens eisige Straßen erfolgreich gemeistert und nahm an den Läufen teil. Leider bestand diese Gruppe nur aus vier Startern der Herrenkonkurenz. Es wäre wünschenswert, daß in Zukunft in so einem Team auch Starter der Damen- und Juniorenkonkurrenz zu finden sind, da dies ein möglicher und wichtiger Beitrag der Deutschen auf dem Weg "Ski-Orienteering to WINTER OLYMPICS" ist.

Wenn die Sonne mittags im Norden steht,...

Von Lutz Spranger und Christine Höfer

... ist man eventuell in Australien und kann wie wir im Frühlingsmonat Oktober den Saisonabschluß im Bundesstaat Tasmanien mitbestreiten. Wegen der Hitze im Sommer, der dann üppigen Vegetation und der recht aktiven Schlangen geht die Hauptsaison hier in Australien von März bis Oktober.
In ganz Australien gibt es rund 5000 OLer (bei 16 Millionen Einwohnern), davon rund 300 in Tasmanien (460 000 Einwohner). OL ist im Land der Beuteltiere recht gut etabliert. Dafür sprechen sowohl die vielen aktiven OLer als auch der Fakt, daß in fast jedem Bundesstaat ein sogenannter Development-Manager-OL für 3 Tage pro Woche in Lohn und Brot steht. Aber auch er hat es schwer, die Jugend in den Schulen zum regelmäßigen OL zu bewegen; trotzdem sind dort OL-Werbe-Wettkämpfe mit 100...200 Teilnehmern keine Seltenheit.
In Australien existieren hervorragende OL-Karten. Die Geländetypen unterscheiden sich meist sehr von den mitteleuropäischen. Es gibt kaum Wege im weiten Busch. Als Basiskarten fungieren fast ausschließlich Ortho-Luftbilder der Regierung (1:5000) oder speziell für die australische OL-Föderation in Sydney bzw. in Norwegen photogrammetrisch ausgearbeitete Karten.
Bekanntermaßen fanden 1985 in Australien (Bendigo) die Weltmeisterschaften und 1992 in Tasmanien der Veteranen-Weltcup statt. (Die Karten für die WM in den USA wurden übrigens auch von Australiern erstellt.)
Jetzt, 3 Jahre nach dem Veteranen-Weltcup, resümiert man hier in Tasmanien, daß diese Veranstaltung ein voller Erfolg war. Das öffentliche Interesse war enorm, es konnten neue Mitglieder gewonnen werden und auch finanziell war dieser Weltcup für den tasmanischen OL lohnend.
In Tasmanien werden bei den lokalen Wettkämpfen meistens 8 Strecken mit unterschiedlichen Längen und Orientierungsanforderungen angeboten, und jeder läuft, wo er gern möchte. So wird z.B. Einsteigern der Weg zum OL erleichtert.
Nur bei den tasmanischen Meisterschaften, die 1995 in Coles Bay an der Ostküste stattfanden, wurden 40 Kategorien für die 160 Teilnehmer angeboten. Die Karte von Coles Bay heißt bezeichnenderweise „Beaches, Bush & Boulders". Es war ein sehr harter Lauf. Das trifft sowohl für die Felsen und die Vegetation als auch für das Relief zu, wobei es bergauf meist schneller ging als bergab. So benötigte selbst der Sieger bei den Herren rund 9 Minuten pro Kilometer.
Der bei uns gebräuchliche Kompaß ging - entgegen anderslautenden Aussagen - auf der Südhalbkugel doch nicht, so daß wir neue borgen mußten. Der Kompaß ist schon deshalb unerläßlich, um im Notfall die „Sicherheitsrichtung" einzuhalten. Hat man sich nämlich einmal verlaufen, so gibt es auf jeder Karte eine Richtung, die irgendwann auf einen großen Weg führt.
Eine „Kriegsbemalung" kann man sich sehr schnell in einem der häufigen Waldbrandgebiete holen, denn die das ganze Jahr fallenden Eukalyptusblätter und -rindenstücke entzünden sich regelmäßig und rasant.
Die Sonneneinstrahlung ist aufgrund der sauberen Atmosphäre und des seit Jahren präsenten Ozonloches enorm intensiv. Eine gute Sonnenbrille und Sonnencremes mit Lichtschutzfaktor 15 sind unerläßlich. Die sich gern in der Sonne räkelnden Giftschlangen stellen für OLer keine Gefahr dar, denn sie verlassen das Feld, sobald sich Schritte vernehmen lassen. Wir testeten dies vor dem Lauf zufällig mit einer Tiger Snake. Schnell an einem vorbeispringende Lebewesen müssen nicht immer der Konkurrent sein, es ist meist eines der in vielen Unterarten vorkommenden Känguruhs. Wie im Straßenverkehr wird auch beim Laufen in Australien links ausgewichen. Das sollte man sich als Mitteleuropäer vor dem Lauf verdeutlichen...

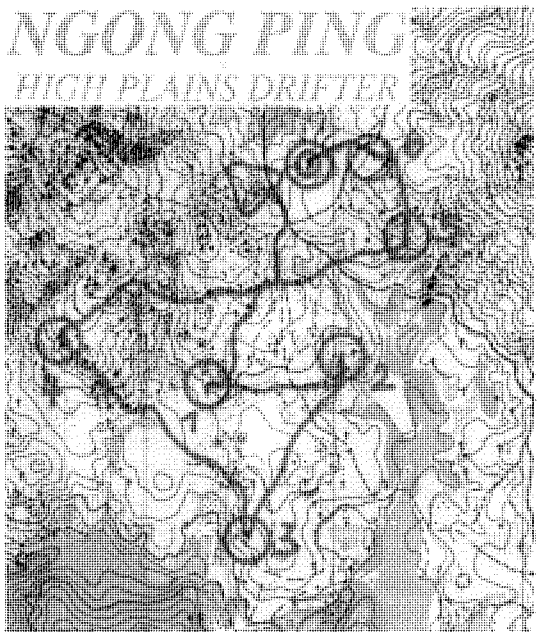


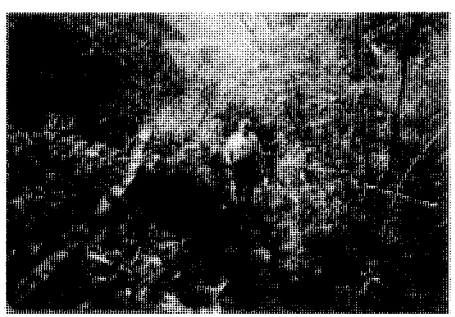


Mit Blaulicht zum OL

Von Manfred Rittweger

APOC (Asia Pacific Orienteering Championchip), das ist alle zwei Jahre nicht nur für die Anrainer, sondern auch für viele OLer aus Übersee ein magischer Termin im Wettkampfkalender. Noch dazu, wenn diesmal der Austragungsort Hong Kong hieß und zusätzlich ein 2-Tage-OL in China in Aussicht gestellt war.



China - weniger Hong Kong - ist nach der teilweisen Öffnung aus der früheren Isolation nach wie vor eine große Unbekannte, speziell natürlich auch für den OL. Um es aber vorweg zu nehmen, OL ist OL, ob nun in Schweden oder China, wenn natürlich mit kleinen Unterschieden.

OL in Hong Kong, das geht doch nicht, werden viele sagen. Stimmt, doch zu Hong Kong gehören zu 91 Prozent die New Territories. Und dort gibt es Wald genug, allerdings Urwald. Und der ist absolut nicht zu belaufen. Deshalb die einzige Alternative: Ausweichen bis fast an bzw. über die Baumgrenze. Doch dieses halboffene bis offene Terrain stellte extreme Anforderungen an die Belaufbarkeit, weniger dagegen an das Orientieren. Einstimmige Meinung aller europäischen Teilnehmer: solch ein ruppiges Gelände hatte kaum einer in seiner Laufbahn vorgefunden. Was nützt die gute Sichtbarkeit, wenn jeder Schritt ein Risiko bedeutet. Löcher und Steine waren durch das dichte Unterholz kaum zu erkennen (viele Verletzungen waren die Folge). So nimmt es nicht Wunder, daß bei der Hong-Kong-Meisterschaft die Kilometerzeiten fast aller Sieger zwischen 15 und 20 Minuten lagen!